Thorner  Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt" u. „Der Zeitspiegel".
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz **2 Mark.** Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 38 — **Freitag, den 14. Februar** — **1896.**

Das Weißbuch über Transvaal.

Dem Reichstage ist das Weißbuch über Transvaal zugegangen, das 23 Aktenstücke enthält. Die Sprache der deutschen Vertreter läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und hat in London auch ihren Eindruck nicht verfehlt. Staatssekretär von Marschall theilt unter dem 1. Februar 1895 dem deutschen Botschafter in London Grafen Hatzfeldt mit, Deutschland wolle lediglich seine Interessen in Transvaal schützen, wenn England, wie es sage, dasselbe wolle, so möge es dafür sorgen, daß der bisherige Rechtszustand gewahrt werde, und denen entgegentreten, welche gegen Deutschland hetzen. In einem zweiten Erlaß des Staatssekretärs an den Botschafter wird auf die Agitation der englischen Compagnie aufmerksam gemacht und betont, daß Deutschland den Verlust der Unabhängigkeit von Transvaal, die doch vertragsmäßig garantirt sei, als eine schwere Verletzung seiner Interessen betrachten müsse. Graf Hatzfeldt telegraphirte unter dem 25. Oktober nach Berlin, daß der englische Premierminister ihm gesagt habe, er könne die Transvaalfrage als einen schwarzen Punkt zwischen Deutschland und England nicht ansehen. England wolle zwar seine Rechte Transvaal gegenüber aufrecht erhalten, aber auch den bisherigen Zustand. Die weiteren Mittheilungen betreffen Berichte des deutschen Konsuls Herff, in Prätoria, der Hauptstadt von Transvaal, über den Ausbruch der bekannten Unruhen, sowie eine Bitte der Deutschen in Transvaal an den Kaiser Wilhelm um Intervention. Staatssekretär von Marschall theilte dem Konsul darauf mit, daß er befugt sei, das Landungskorps des Kreuzers „Seeadler" zum Schutze der Deutschen während der Unruhen zu requiriren. Unter dem 1. Januar d. J. ergeht dann ein bestimmter Erlaß an den deutschen Botschafter, bei der englischen Regierung wegen der Zeitungs-Hetzereien das Bedauern der deutschen Regierung auszusprechen und zu fragen, was sie wegen des Friedensbruchs Jameson's thun wolle. Graf Hatzfeldt antwortete, Lord Salisbury habe ihm mitgetheilt, die englische Regierung mißbillige die Grenzverletzung und habe Jamesons sofortige Rückkehr befehlen lassen. Der Botschafter hat den Eindruck gewonnen, daß der englischen Regierung das Vorgehen der Company in jeder Hinsicht unerwünscht ist und sie daher keine Maßregeln unterlassen wird, um in diesem Fall ihre Anordnungen zur Geltung zu bingen. Konsul Herff berichtet wieder, Jameson habe die Weisung unbeachtet gelassen, ferner meldet er den Zusammenstoß zwischen Buren und Jamesons Truppen.

Den Schluß bildet ein Telegrammwechsel zwischen Graf Hatzfeldt und Frhrn. v. Marschall. Der Botschafter theilt mit, bei seiner Unterredung am 3. Januar sprach Lord Salisbury die Hoffnung aus, daß nunmehr die Transvaalfrage als beendet angesehen werden könne. Hatzfeldt erwiderte, die englische Regierung möge die britischen Elemente in Johannesburg von nachträglichen Aufstandsversuchen abhalten, die eine neue Krisis herbeiführen könnten. Frhr. v. Marschall berichtet über eine Unterredung mit dem englischen Botschafter in Berlin. Er legte Verwahrung ein gegen die Auffassung der englischen Presse, wonach das Telegramm des Kaisers an den Präsidenten Krüger eine Feindseligkeit gegen England und einen Eingriff in englische Rechte enthalten solle. Der Deutsche sei in Rechtsfragen sehr empfindlich und nicht gewohnt oder gewillt, fremde Rechte anzutasten, dafür verlange er aber, daß auch seine eigenen Rechte geachtet würden. Eine Feindseligkeit gegen England könne unmöglich darin gefunden werden, daß der deutsche Kaiser das Oberhaupt eines befreundeten Staates zum Siege über bewaffnete Schaaren beglückwünsche, die in sein Land völkerrechtswidrig eingedrungen und von der englischen Regierung selbst für außerhalb des Gesetzes stehend erklärt worden seien.

Das Weißbuch über Transvaal wird in den Blättern beifällig aufgenommen. Die „Nationalzeitung" sagt, die veröffentlichten Aktenstücke ergeben, das die deutschen Rechte und Interessen mit Nachdruck und Umsicht gewahrt sind. Das „Berliner Tageblatt" hebt die Entschiedenheit hervor, mit der die deutsche Regierung die friedens- und rechtsfreundliche Politik vertreten habe, ohne die friedlichen Beziehungen zwischen England und Deutschland zu trüben. Die „Vossische Zeitung" begrüßte die Veröffentlichung, welche Klarheit über die Absichten der Reichsregierung verbreite und auch zur Klärung der Debatte im Reichstage beitragen werde.

Wie es übrigens die Engländer in Johannesburg vor Jameson's Einfall getrieben haben, ergiebt sich deutlich aus der Zeugenaussage eines Amerikaners John Kaith vor Gericht in Pretoria, der Hauptstadt von Transvaal. Kaith sagte: „Ich wurde aufgefordert, einem Korps beizutreten, das angeblich zum Schutze von Leben-Eigenthum der Bevölkerung im Fall von Unruhen errichtet wurde. Es hieß das Washington-Korps und zählte etwa hundert Mann. Es bestand vorwiegend aus Engländern, Australien, Canadiern, es gehörten demselben nur einige Amerikaner an. Plötzlich wurde uns angekündigt, daß wir gegen Pretoria marschieren und gegen die Boern kämpfen sollten. Ich und die anderen Amerikaner weigerten uns und wurden sofort gefangen genommen. Man legte uns Handschellen an, bedrohte uns mit Erschießen, und als wir uns nicht einschüchtern ließen, sperrte man uns im Keller der Bergwerkskammer ein." So haben also die Engländer die Freiheit anderer geachtet.

Deutsches Reich.

Berlin, 12. Februar.

Der **Kaiser** empfing am Mittwoch den Grafen Fürstenstein zur Entgegennahme der Orden seines verstorbenen Vaters, sowie den neu ernannten Regierungspräsidenten in Düsseldorf von Rheinbaben. Hierauf hörte Se. Majestät die Vorträge des Chefs des Zivilkabinets, des Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths und des Hausministers v. Wedel. — Mittwoch Nachmittag hat der **Kaiser** einem Kriegsspiele im Berliner Schloße beigewohnt und Abends mit der Kaiserin dem Subskriptionsballe im Opernhause. Später sollte die Abreise zur Jagd nach Hubertusstock erfolgen.

Zum Besuch des Staatssekretäcs der südafrikanischen Republik Dr. **Leyds** in **Friedrichsruh** wird berichtet, daß derselbe bei dem Herrn den tiefsten und angenehmsten Eindrück hinterlassen hat. Fürst Bismarck war in bester Stimmung und der anderthalbstündige Aufenthalt bei ihm verging in lebhafter, oft durch Heiterkeit unterbrochener Unterhaltung. Der Fürst verehrte dem Staatssekretär und dessen Begleiter, Legationssekretär Baron Quarles, seine Photographie mit eigenhändiger Unterschrift.

Der Geheime Oberfinanzrath a. D. v. **Koenen** ist Mittwoch früh in Berlin gestorben.

Der Reichsanzeiger meldet: Der **Zentralausschuß der Reichsbank** war auf Mittwoch Vormittag 10 Uhr zu einer Sitzung berufen worden. Der Vorsitzende, Präsident des Reichsbank-Direktoriums, Wirk. Geh. Rath Dr. Koch führte im Anschluß an die Zahlen der veröffentlichten Wochenübersicht aus, daß die Anlage der Reichsbank sehr erheblich abgenommen habe, seit der großen Anspannung am Jahresschlusse um 402 Millionen, und daß auch der Notenumlauf wesentlich verringert, der Goldvorrath dagegen verstärkt sei. Nach der Ueberschreitung der steuerfreien Notengrenze am Schlusse des Dezember und in der ersten Januar-Woche sei jetzt wieder eine ansehnliche **Reserve** angesammelt. Eine weitere Erleichterung sei zu erwarten. Da nun auch der Diskont am offenen Markt schon seit Anfang Februar eine sinkende Richtung verfolge und mehr als 1$^1/_2$ Prozent unter dem offiziellen Satze stehe, so sei die Ermäßigung des letzteren zulässig, zumal die fremden Wechselkurse Goldausgang nicht befürchten ließen. Auf Vorschlag des Vorsitzenden erklärte der Zentralausschuß sich darauf mit der (bereits gestern von uns gemeldeten) **Herabsetzung des Diskonts auf 3 Prozent** einstimmig einverstanden.

Die **Wahlprüfungskommission des Reichstags** beantragt, die Prüfung der Wahl des Abg. **Wamhoff** durch die erfolgte Mandatsniederlegung für erledigt und diejenige des Abg. **Wiesike** für giltig zu erklären.

Die Petition des Vereins deutscher **Zeitungsverleger** in Sachen des unlauteren Wettbewerbs (Verantwortlichkeit des Verlegers und Druckers für schwindelhafte Angaben in Zeitungsannoncen) ist Mittwoch dem Reichstag übergeben worden.

Der „Bad. Landesztg." zufolge brachte die national-liberale Fraktion der zweiten **badischen Kammer** einen Antrag auf **Wahlreform** ein, wonach die Zahl der Abgeordneten von 63 auf 73 erhöht werden soll. Das Großherzogthum soll danach in 58 Wahlbezirke eingetheilt werden, welche je einen Abgeordneten auf Grund des direkten allgemeinen Wahlrechts zu wählen haben, wobei die relative Mehrheit entscheiden soll. Außerdem sollen in 13 Städten zusammen 15 Abgeordnete durch einen aus Klassenwahlen hervorgegangenen Bürgerausschuß gewählt werden.

Wegen Frhrn. v. Hammerstein, der bekanntlich Dienstag in das Berliner Untersuchungsgefängniß eingeliefert wurde, werden ganz besondere Vorsichtsmaßregeln angewendet, durch die irgend welche Berührung des Publikums mit Hammerstein unmöglich gemacht wird. H. wird nicht, wie dies bei allen anderen Angeschuldigten geschieht, dem Untersuchungsrichter vorgeführt, sondern Landgerichtsrath Brandt begiebt sich mit seinem Protokollführer ins Gefängniß, und dort finden die Vernehmungen statt.

Die **hessische Kammer** nahm, wie aus Darmstadt gemeldet wird, den Antrag auf Aufhebung der Weinsteuer mit 29 gegen 16 Stimmen an.

Die **Holtzendorff-Stiftung** stellt als neue Preisaufgabe folgendes Thema: „Ist die Deportation unter den heutigen Verhältnissen als Strafmittel praktisch verwendbar?" — Es wird eine Erörterung der Frage verlangt, ob unter Berücksichtigung des heutigen Strafen- und Gefängnißwesens, sowie der thatsächlich vorhandenen kolonialpolitischen Verhältnisse die Deportation eine Stelle im Strafensystem finden kann; bei Bejahung dieser Frage ist gleichzeitig zu erörtern, in welcher Weise die Deportationsstrafe praktisch auszugestalten und durchzuführen ist. Die Preisarbeiten müssen bis spätestens 1. April 1987 an den Schriftführer der Stiftung Rechtsanwalt Dr Halle zu Berlin W., Kronenstraße 56, eingesandt sein. Die beste Arbeit erhält die ausgesetzte Prämie von 1600 Mark.

Ueber die Betheiligung am **Streik in Berlin** gehen die Ansichten weit auseinander. Die Ausständigen behaupten, daß „fast Alles streikt," während die Meister sagen, daß sie durch den Generalstreik nur wenig berührt seien. Im Südosten und Norden haben in verschiedenen Werkstätten, deren Inhaber schlecht zahlen, alle Arbeiterinnen die Arbeit eingestellt. In den Vororten scheint die Betheiligung an dem Ausstand eine umfassende nicht werden zu wollen; in den westlichen Vororten halten sich die Arbeiter vom Streik fast ganz fern. Auch in den übrigen deutschen Großstädten scheint die Bewegung keinen großen

---

Gesühnt?

Novelle von **Zoe von Reuß.**

(Nachdruck verboten.)

(4. Fortsetzung.)

Zwei Tage später war Doras einundzwanzigster Geburtstag und es war, als ob Wülpern wochenlang an nichts anderes gedacht habe, als an diese Feier. Die Bescheerung, die in dem gemeinschaftlichen Wohnzimmer aufgebaut worden war, entsprach allen irgend möglichen Wünschen, und die Veranstaltung der eigentlichen Feier zeigte von zartester Rücksicht. Schon am Morgen erschien der Rendant mit der ältern Schwester als Geburtstagsüberraschung. Der Rendant hatte sich seit kurzem pensioniren lassen und dem Schwiegersohn erlaubt, die materielle Einbuße zu decken. Die fast dreißigjährige Therese wuchs sich zu einer richtigen alten Jungfer mit Hund, Katze und Kanarienvogel aus und konnte sich im Stillen immer noch nicht beruhigen über das Glück, welches das „Kind" gemacht hatte. Ganz unerwartet kamen auch die Amtsräthin und Meta mit dem Mittagszuge. Die Aufmerksamkeit galt eigentlich mehr dem Sohn als der Schwiegertochter; sie wußte, daß sie Bernhard mit zarter Rücksichtnahme auf Dora am besten erfreuen konnte.

Am Nachmittag erschien auch Lieutenant von Mülverstedt zur Gratulation. Auf welche Weise er von der Feier in Kenntniß gesetzt war, blieb unentdeckt. Aber die Blumengabe, die er überreichte, war mit Raffinement ausgewählt und bezeugte eine längere Vorbereitung. Auch ein anderer Gutsnachbar, Baron Horsten nebst Frau und zwei Töchtern, war erschienen.

Es war bekannt, daß die Aeltere, Thekla, ihre Netze nach Wülpern ausgeworfen gehabt, und daß der Vater, der im Vermögensverfall gerathen war, den angesehenen, wohlhabenden Schwiegersohn gern willkommen geheißen hätte. Darum war Dora im Stillen ein Gegenstand des Hasses für die gesammte Familie, und der Besuch am Geburtstagsfeste geschah mehr wegen des Lieutenants von Mülverstedt, den sie in Wülperns Hause zu treffen hofften, und der gegenwärtig der Gegenstand ihres Strebens und ihrer Heirathsabsichten war.

„Natürlich findet man ihn hier im Hause der schönen Frau, der neuen Nachbarin," sagte die Baronin Horsten spitz mit halber Wendung nach Bernhard Wülpern und dessen Mutter. „Wir haben uns vergeblich nach Ihnen gesehnt, eine volle Woche lang, um von ein paar frühern Regimentskameraden meines Mannes zu hören."

„Pardon, gnädigste Frau, aber ich bin erst seit vier Tagen wieder in Mülverstedt," vertheidigte sich der junge Erbe.

„Das ist ja geradezu eine einzige Geburtstagsbescheerung! Thekla, Sophiechen, seht doch! Der herrliche Seidenstoff! Magnifique! Welche Spitzen! Das Farrenkrautmuster ist geradezu entzückend! Und die Pariser Handschuhe!" brach die Baronin in Verherrlichung aus, indem sie den im gemeinschaftlichen Wohnzimmer aufgestellten Geburtstagstisch mit kritischen Blicken musterte. „Die Handschuhnummer ist allerdings recht — groß! Finden Sie nicht auch, Fräulein Meta?" wandte sie sich leise an die Begleiterin der Amtsräthin, die schweigend zugehört hatte.

„Und das Parfüm! Eine Kiste voll kölnisches Wasser, und Mahernia — das Modeparfüm," stöberte Fräulein Thekla umher.

„Und welche Konfituren! Pfirsich und Ananas!" bewunderte Sophiechen.

„Das Beste steht im Stalle, das Reitpferd!" fuhr Thekla fort. „Frau Wülpern wird uns künftig als Amazone besuchen. Lieutenant von Mülverstedt wird ihr Reitunterricht ertheilen!"

„Wie — interessant!" bemerkte Frau von Horsten, indem sie sich nach der Amtsräthin umsah, die auf dem Sofa saß und an einem Kinderstrumpfe für ihre Wohlthätigkeitsanstalt strickte. Die Worte entgingen ihr nicht, und sie sah unwillkürlich nach der Schwiegertochter hinüber, die in diesem Augenblick ins Zimmer trat. Die plastische, wunderbar graziöse Frauengestalt war in leichten, rosenfarbenen Sommerstoff gekleidet, das holde Gesichtchen mit den hellen und doch so tiefen Kinderaugen war glücküberstrahlt. Die ganze Erscheinung war wie ein Sonnenstrahl — alle Anwesenden schienen sie als solchen zu empfinden, am meisten Lieutenant von Mülverstedt, der wie gebannt nach Dora hinüberblickte.

Am Abend fand Feuerwerk im Park statt, das ein Pyrotechniker aus der Provinzialstadt leitete. Raketen und Feuerregen prasselten in den Garten hernieder. Zuletzt erschien der Name „Dora" in Brillantfeuer. Dazu spielte die Musik Doras Lieblingskompositionen, während die Gesellschaft die wohlgepflegten Gänge paarweise auf und ab wandelte.

„Die Musik schweigt, Mitternacht ist nahe!" sagte Dora, die an Mülverstedts Arm ging, indem sie sich eilig zur Rückkehr wandte. „Man kehrt zurück und wird uns vermissen!"

Mülverstedt fuhr aus tiefen Gedanken auf. „Sie haben recht, wenden wir uns eilig!" bestätigte er.

„Sahen Sie die Sternschnuppe?" frug Dora, als das glänzende Himmelslicht im Aeter herniederschwamm.

Umfang annehmen und eine Einigung bevorstehen zu sollen. — Der Ausstand der Berliner Zimmerleute nimmt einen für diese günstigen Verlauf.. 105 Baugeschäfte, die 1 500 Zimmerleute beschäftigen, haben bereits die gestellten Forderungen bewilligt. Die Maurer wollen heute, Donnerstag. Stellung zum Ausstand der Zimmerleute nehmen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Mittwoch, 12. Februar.

Interpellation Heyl und Genossen betreffend die Verhältnisse der Arbeiterinnen in den Wäschefabriken und der Konfektions-Branche.

Als Grund der Einbringung seiner Interpellation führt Frhr. von Heyl zu Herrnsheim (natl.) aus, er wünsche zu wissen, welche Schritte der Bundesrath auf Grund der Ermittelungen vom Jahre 1887 unternommen habe. Redner erkennt an, daß in den letzten Jahren viel für den Arbeiterstand geschehen ist, und bedauert die augenblickliche leider aussichtslose Arbeiterbewegung in diesen Branchen, die sich gegen das Schwitzsystem und die Zwischenmeister richtet.

Staatssekretär Dr. v. Boetticher steht völlig auf dem Boden der Interpellation. Redner erinnert an die Bestimmungen gegen das Schröpf-System, die Festsetzung der Arbeitszeit, Erweiterung der Verpflichtung der Arbeitgeber zum Schutze der Arbeiter gegen Gefahren wider Leben und Gesundheit, als ein Zeichen, wohin das Ziel der Regierung gerichtet sei. In Betreff der Zwischenmeister habe die Reichsverwaltung beschlossen, die Kommission für Arbeiterstatistik mit der Untersuchung der Verhältnisse vor allen übrigen ihrer Aufgaben zu beauftragen.

Die Abgg. Dr. Hitze (Ctr.) und Schall (kons.) stehen ebenfalls mit dem Abg. v. Heyl in vieler Beziehung auf gleichem Standpunkte und hoffen von der Enquête, sie möge sich zu entsprechenden Gesetzesvorschlägen verdichten. — Abg. Fischer (Soz.) sieht in dem Programm des Staatssekretärs keinen Nutzen für die Arbeiter und fordert den Reichstag auf, in dieser Angelegenheit selbst energisch vorzugehen. — Nachdem Abg. Rickert (freis. Vg.) seine Bereitwilligkeit auf dem vorliegenden Gebiet zu helfen, ausgedrückt, spricht sich der Minister Freiherr v. Berlepsch entschieden gegen die Hausarbeit aus und hofft von den Arbeiten der Kommission Aufschlüsse über die Richtung zu erhalten. Redner erklärt sich gegen Anstellung weiblicher Fabrikinspektoren und sieht den einzigen Weg zur Abhilfe darin, daß die Konfektionäre sich bei hohen Konventionalstrafen verpflichten, nur bei solchen Zwischenmeistern arbeiten zu lassen, die einen bestimmten Prozentsatz an Löhnen zahlen.

Nach längerer Debatte, in deren Verlauf Abg. v. Heyl sich gegen die Veranstaltung einer Enquete ausspricht, da dringende Hilfe nothwendig sei, vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr: Etat des Auswärtigen Amtes. (Schluß 5¼ Uhr.)

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Sitzung vom Mittwoch, 12. Februar.

Nachdem mehrere Abgeordnete, welche den Eid auf die Verfassung noch nicht geleistet haben, in üblicher Weise vereidigt worden sind, stimmt das Haus ohne Debatte dem Gesetzentwurf betreffend eine Ermäßigung der Gebühren bei der ersten Anlegung der Register für Binnenschiffe in dritter Lesung zu.

Hierauf wird die Wahl des Abg. Durlach für gültig erklärt.

Es folgt dann eine Reihe von Petitionen: theils wird über dieselben zur Tagesordnung übergegangen, theils werden sie der Regierung zur Erwägung überwiesen. Alsdann wird eine Reihe kleinerer Etats in zweiter Lesung erledigt. — Bei dem Etat „Staatsarchive“ empfehlen die Abgg. Frhr. v. Heeremann (Ctr.) und Graf Limburg-Stirum (kons.) eine gute Besoldung der Archivbeamten und den Fortfall einiger hochdotirten Stellen zu Gunsten der Anderen. — Geheimrath v. Rheinbaben erkennt an, daß die Gehaltsregelung der Archivbeamten zu wünschen übrig lasse. — Nachdem noch mehrere Abgeordnete für Gehaltserhöhung und Vermehrung der etatsmäßigen Stellen gesprochen haben, wird der Etat „Staatsarchive“ genehmigt.

Beim Etat der Prüfungskommission für höhere Verwaltungsbeamte erklärt Geheimrath Friedberg, daß Verhandlungen über eine Aenderung des Regulativs vom 30. November 1893 betr. die Vorbildung der Verwaltungsbeamten schweben.

Beim Etat des Herrenhauses bemerkt Abg. Friedberg (natl.), daß eine stärkere Vertretung der Städte, des Handels und der Industrie im Herrenhause durchaus angebracht wäre. Er bittet das Ministerum, im geäußerten Sinne wirken zu wollen. — Der Etat des Herrenhauses wird angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Freitag 11 Uhr: Etat des Kriegsministeriums, der auswärtigen Angelegenheiten, der direkten Steuern, Bergetat. (Schluß 1¼ Uhr.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die „Politische Correspondenz“ erfährt, die Vertreter der Türkei bei den Signatarmächten des Berliner Vertrages hätten dem Auftrage der Pforte, die Zustimmung der Mächte zur Anordnung des Prinzen Ferdinand von Bulgarien einzuholen, bereits entsprochen. Dem Wiener Kabinete sei die bezügliche Note der Pforte gestern überreicht worden.

Türkei. Die Konstantinopler Botschafter erhielten ein Telegramm der nach Zeitun entsandten Konsuln der Mächte, wonach die Vermittelungsverhandlungen zu einem befriedigenden Ergebniß geführt haben.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culm**, 11. Februar. Der landwirthschaftliche Kreisverein Culm hat an den Reichstag die Bitte gerichtet, die neue Zuckersteuer-Vorlage mit den von dem Landwirthschaftsrathe und dem Ausschusse des Vereins für die Rübenzuckerindustrie des deutschen Reiches hinzugefügten Abänderungsvorschlägen anzunehmen. — Besitzer Boldt-Culm Neudorf hat seine in Gr. Lunau belegene, 96 pr. Morgen große Besitzung mit Inventar für 31 500 Mark an Herrn Klinkowski-Grenz verkauft. — Um die Pfarrstelle zu Kokotzko sind 44 Bewerbungen eingelaufen. — Der Fuhrverein der Stadtniederung, welcher Donnerstag seine Jahresversammlung abhielt, hat bereits 11 700 Fuhren versichert. — Die technische Aufsicht über die Deiche der Klein-Schwetzer Niederung führt während des Eisganges Regierungsbaumeister Hefermehl von hier.

— **Gollub**, 11. Februar. Gestern wurde aus der Drewenz eine weibliche Leiche herausgezogen, die an Gesträuchen und Steinen hängen geblieben war. Die Leiche hatte eine russische Legitimationskarte, ein Fläschchen Schnaps und einige deutsche und russische Münzen bei sich. Aeußere Zeichen einer Gewaltthätigkeit sind nicht bemerkbar.

Th. **Jastrow**, 12. Februar. Als die Arbeiter Bartel und Luther in Werthsburg mit Häckselschneiden beschäftigt waren, zersprang plötzlich das Schwungrad der Maschine und traf die Arbeiter so unglücklich, daß jedem der linke Arm gebrochen wurde. — Ein interessanter Urnenfund wurde kürzlich auf dem Gute des Herrn Hetopf in Mehlgast gemacht. Bei den Erdarbeiten an einer Kartoffelmiete wurden mehrere roh geformte Urnen mit Knochenüberresten und Asche gefunden. Trotz sorgfältiger Behandlung gingen die Zeugen eines prähistorischen Zeitalters beim Zutritt der Luft in Trümmer. Der Fund ist dem Provinzialmuseum in Danzig gesandt worden. Man nimmt an, daß die Urnen der Periode um Christi Geburt angehören. — Der Besitzer der weit bekannten Dampf-Schnupftabakfabrik und der hiesigen größten Zigarrenfabrik, Herrn H. E. Simon ist im Alter von 69 Jahren gestorben.

— **Marienwerder**, 12. Februar. Ueber das Brunnenunglück in Tiefenau wird noch gemeldet, daß der eingestürzte Brunnen eine Tiefe von etwa 70 Fuß hatte. Der Verschüttete, der mit einer Sand- bezw. Erdschicht von 40—45 Fuß bedeckt ist, liegt also gegen 70 Fuß tief in der Erde. Eine Rettung desselben war daher von vornherein ausgeschlossen. Erhebliche Schwierigkeiten bei den jetzt erforderlich werdenden Aufräumungsarbeiten erwachsen dadurch, daß in unmittelbarer Nähe der Brunnenanlage ein Stall steht, der bei unvorsichtigem Vorgehen leicht einstürzen kann; weiter aber enthält das Erdreich eine mächtige, etwa 30 Fuß starke Schicht feinen trockenen Sandes, der bei der leisesten Berührung mit ungeheurer Gewalt nachquillt. Das Königliche Landrathsamt wird heute angegangen werden, die erforderlichen Arbeiten, deren Kosten sehr beträchtlich sein werden, anzuordnen. Eine Bergung der Leiche des Verunglückten steht im günstigsten Falle kaum vor Ablauf von drei bis vier Wochen zu erwarten. Der auf so traurige Weise ums Leben Gekommene, der der Unfallversicherung nicht angehört hat, hinterläßt seine Ehefrau mit 5 Kindern in den dürftigsten Verhältnissen.

— **Riesenburg**, 12. Februar. Wie nöthig die Errichtung von gewerblichen Fortbildungsschulen ist, kann man aus nachstehend wortgetreu wiedergegebenem Briefe ersehen, den kürzlich ein Handwerker an einen uns persönlich bekannten Gutsbesitzer aus hiesiger Gegend richtete. Das eigenartige Schriftstück lautet wörtlich: „K. . . . . d. 24. 1 1896. Ich Ersuche Sie hiermit durch die Zeitung wo ich ge Sehe habe da Sie um Ein Stellmacher Suchen bite Sie günstlich an zu Fragen da ich willentz bin dahin. Ein Zu Tre den alß Stellmacher und Sie auch mit mir zu Fridenheit werden sein in meine arbeit und So Sie Ferlang Zeugniß So kann ich die Papihre gleich Ein Senden ald bin ich 30 Jahre Evangelich. bite ich Sie günstig um mein Schreiben mit gleich Zeitig antword berichten. Also bite Sie nochmals günstlich andword Schreiben weil ich darauf warden Thue

bite Ergebentz hochachtungsvoll Stelmacher R . . . .“

— **Fordon**, 10. Februar. Die Diebstähle in unserer Umgegend mehren sich von Tag zu Tag, ohne daß es gelingt, der Thäter habhaft zu werden. In der Nacht zu Sonntag, 9. d. Mts., versuchte eine Diebesbande in das Gasthaus des Herrn Israel zu Wluki einzudringen. Bei dem Aussägen der zweiten Fensterscheibe fiel diese aber klirrend in das Zimmer und das Geräusch weckte Herrn J. Er ergriff sein Gewehr und feuerte dasselbe ab, worauf sich die Diebe entfernten. — Der Lehrerverein Fordon-Schulitz, welcher sich im vergangenen Jahre in zwei Sektionen, Fordon und Schulitz, getheilt hat, beabsichtigt, sich in der nächsten gemeinschaftlichen Sitzung in zwei Lehrervereine, Fordon und Schulitz zu scheiden, da die ungenügenden lokalen Verhältnisse eine Trennung im Interesse des Vereinslebens erfordern.

Locales.

Thorn, 13. Februar 1896.

∠ [Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli] ist vom Provinzial-Ausschuß in der Sitzung vom 5. d. M. als stellvertretendes Mitglied des Provinzialrathes für die Provinz Westpreußen für die nächstfolgende sechsjährige Wahlperiode vom 1. April 1896 bis dahin 1902 wiedergewählt worden.

= [Prinz Georg von Preußen] hat dem Offizierkorps unseres Ulanen-Regiments von Schmidt, dessen Chef er bekanntlich ist, an seinem gestrigen 70. Geburtstage, an welchem im Offizierkasino ein Festmahl stattfand, eine kostbare silberne Bowle zur Erinnerung an sein 60jähriges Dienstjubiläum geschenkt.

V [Stadtverordneten-Sitzung] vom Mittowch, 12 Februar, Nachmittags 3 Uhr. Anwesend sind am Magistratstische die Herren Oberbürgermeister Dr. Kohli, Bürgermeister Stachowitz, Syndikus Kelch, Stadträthe Löschmann und Matthes und Regierungs-Referendar Zeihe, sowie 27 Stadtverordnete. Den Vorsitz führt Stadtv.-Vorsteher Professor Boethke, als Referenten fungiren für den Finanzausschuß Stadtv. Glückmann und für den Verwaltungsausschuß Stadtv. Hensel Zur Verhandlung kommen zunächst die Vorlagen des Finanzausschusses: In den Steuerausschuß für die Kommunalbesteuerung werden die Herren Cohn, Dauben, Dietrich, Hartmann, Preuß, Rittweger und Uebrick wieder und als achtes Mitglied Herr Goewe neugewählt. — Die Beleihung des Grundstückes Altstadt 244 mit noch 7350 Mark wird genehmigt. — Dem früheren Rathhausdiener Fengler, der nach mehr als 30jährigem Dienste von der Stadt entlassen werden mußte, weil er nicht mehr dienstfähig war, wurde bisher aus der Stadtkasse eine monatliche Unterstützung von 20 Mark gezahlt. Nachdem F. jetzt in den Genuß von Invalindenrente gelangt ist, würde der Stadt nur noch 9,55 Mk. monatliche Unterstützung an F. zu zahlen obliegen. Auf eine Eingabe des Fengler, es bei der bisherigen Unterstützung bewenden zu lassen, schlägt der Magistrat vor, die Höhe der Unterstützung auf 15 Mark monatlich festzusetzen und die Versammlung beschließt demgemäß. — Bei Ausgabe, Titel IV, Pos. 1, Unterhaltung des Rathhauses und Titel IV, Pos. 7, Unterhaltung der unchaussirten Wege werden je 500 Mark nachbewilligt, da die im Etat ausgeworfenen Mittel. 1500 bezw. 3000 Mark nicht ausreichen. — Gleichfalls genehmigt wird die Erhöhung der Pos. 9., Titel II des Wasserleitungsetats um 60 Mk. — Der Haushaltsplan der städtischen Uferverwaltung pro 1. April 1896/97, in Einnahme und Ausgabe mit 21 920 Mk., gegen 21 720 Mk. im Vorjahre, abschließend, wird ebenfalls genehmigt. Auf eine bei dieser Gelegenheit gestellte Anfrage des Stadtv. Kordes, warum sich der Bau am Schankhaus II so lange hinziehe, erwidert Bürgermeister Stachowitz, der Bau hätte allerdings bis zum 15. Februar fertig werden sollen, die Einhaltung dieses Termins sei aber aus verschiedenen Gründen leider nicht möglich. Stadtv. Plehwe fragt an, wann das Rangiren der Waggons auf der Uferbahn wieder ausgeschrieben werden würde. Oberbürgermeister Kohli erwidert, man wolle damit warten, bis die Antwort vom Minister auf die unlängst erfolgte persönliche Vorstellung in Angelegenheit der Uferbahn eingetroffen sei Stadtv. Plehwe hält das Abwarten nicht für geboten, da man durch die Ausschreibung immerhin vielleicht bis zu 800 Mk. sparen könne und stellt den Antrag, daß das Rangiren, welches bisher Herr Spediteur Riefflien besorgen läßt, ausgeschrieben wird. Der Antrag wird indessen, nachdem Bürgermeister Stachowitz dargelegt hat, daß so viel nicht zu sparen sei, abgelehnt. Stadtv. Kordes fragt weiter an, warum der zugesagte Wechsel in der Person des aufsichtsführenden Polizeibeamten am Ufer noch nicht erfolgt sei. Oberbürgermeister Dr. Kohli erwidert, der Wechsel hätte am 1. Januar eintreten sollen, es hätten sich aber Schwierigkeiten für die Erledigung dieser Sache an der Kasse herausgestellt, weshalb der Wechsel bis zum 1. April, dem Abschluß des Etatsjahres, hinausgeschoben sei; dann würde er erfolgen. — Von den Protokollen über die am 29. Januar d. J. stattgefundene Kassenrevision der städtischen Gas- und Wasserweike und der Kämmerei-Hauptkasse wird Kenntniß genommen. — Der Wasserzins und die Wassermiethe in den Dienstwohnungen des Gasmeisters und des Gasdirektors wird in der Weise festgesetzt, daß für erstere 15 Mark für letztere 30 Mk. von der Gasanstalt übernommen werden; den darüber hinausgehenden Betrag haben die betr. Beamten selbst zu zahlen. — Für die Verpachtung der Chausseegelderhebung auf der Leibitscher Chaussee wird Frl. Ottilie Kempff, welche mit 15420 Mark für ein Jahr das Meistgebot abgegeben hat, der Zuschlag ertheilt, nachdem sie sich bereit erklärt hat, 10 Prozent der Pachtsumme zu hinterlegen.

Bevor in die Berathung der Vorlagen des Verwaltungsausschusses, für welchen demnächst Stadtv. Hensel referirt, eingetreten wird, gedenkt Professor Boethke des heimgegangenen Oberbürgermeisters Baumbach von Danzig. Durch das Hinscheiden desselben habe die Beamtenschaft der Provinz einen großen Verlust erlitten. Auch als Vorsitzender des Westpreußischen Städtetages, den wir auch schon in unsern Mauern gehabt haben, habe sich Baumbach große Verdienste erworben und sich durch sein allezeit reges Interesse, seine Thatkraft und die Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr ein gutes Gedächtniß gesichert. Die Versammlung ehrt das Andenken des Hingeschiedenen durch Erheben von den Sitzen. — Alsdann wird von der Anstellung des Registrators Menke als Polizeisekretär und Rathhauskastellan an Stelle des verstorbenen Herrn Seiler Kenntniß genommen. — Die Verlängerung des Vertrages mit dem Kaufmann Rütz über Miethung des östlichen in der Nähe des inneren Culmer-Thores stehenden Thurmes der früheren Stadtbefestigung auf 1 weiteres Etatsjahr zum bisherigen Miethspreise von 75 Mk. wird genehmigt. — In die Kommission zur Feststellung der Bedingungen für Anstellung des neuen Stadtbauraths, in welche von den Stadtverordneten bekanntlich die vier technischen Mitglieder der Versammlung gewählt worden sind, hat der Magistrat seinerseits die Herren Oberbürgermeister Kohli und Rathszimmermeister Behrensdorff gewählt, wovon Kenntniß genommen wird. — Für die Verpachtung der Chausseegelderhebung auf der Lissomitzer-Chaussee wird dem Meistbietenden, Herrn Taube-Neu-Schönsee der Zuschlag ertheilt. — — Bei der Ausschreibung der Buchbinderarbeiten für das Etatsjahr 1. April 1896/97 ist Herr Buchbindermeister E. Golembiewski Mindestforderuder geblieben; auch ihm wird der Zuschlag ertheilt. — Die Verlängerung des Vertrages mit dem Polizeisergeanten Drygalski über Pachtung des Grundstücks Neue Jakobs-Vorstadt Nr. 69 auf weitere drei Jahre zu einem jährlichen Miethspreis von 3 Mk. wird genehmigt, ebenso die Verlängerung des Vertrages mit dem Kaufmann Wollenberg über Miethung eines Platzes am Weichselufer hinter dem Ferrarischen Holzplatz bis zum Schankhaus I. — Zum Bezirksvorsteher im Stadtbezirk I wird an Stelle des nach der Wilhelmstadt verzogenen Herrn August Glogau dessen bisheriger Stellvertreter, Herr Petersilge gewählt, zu dessen Nachfolger Herr Fabrikant Grundmann und zum Armendeputirten Herr Gelbgießermeister Kunz. — Genehmigt wird die Weiterverpachtung des Lagerraums Nr. 9 im Uferbahnlagerschuppen Nr. 1 auf ein weiteres Etatsjahr gegen eine Jahresmiethe von 240 Mk., sowie die anderweite Festsetzung des Verpflegungssatzes im Waisenhaus und Kinderheim von 28 auf 26 Pf. pro Kopf und Tag, was durch die billigen Lebensmittelpreise ermöglicht wird. — Zum Armendeputirten des 1. Reviers im 4. Bezirk wird Herr Philipp wiedergewählt. — Eine längere Debatte knüpft sich dann an die Bewilligung von 1750 M. zur Wiederherstellung einer Holzwand im Kohlenschuppen der Gasanstalt. Magistrat hebt in seiner Vorlage hervor, die alte Holzwand habe 20 Jahre gestanden und die neue werde hoffentlich eben so lange stehen. Stadtv. Kriwes kann sich nicht dafür erwärmen, daß die Wand wieder aus Holz gebaut werden soll, da das heutige Material zu schlecht sei; er tritt für den Bau einer Futtermauer aus Beton ein, die nicht viel über 2000 Mk. kosten würde. Demgegenüber betont Bürgermeister Stachowitz, daß der Kostenanschlag für eine Betonmauer auf 3800 Mk. berechnet sei und überdies würde auch eine solche Mauer nicht viel länger als 20 Jahre halten. Da der Dezernent der Gasanstalt den Oberbürgermeister gebeten hat, diese Vorlage für den Fall, daß sie auf Widerstand stoßen sollte, einstweilen noch zurückzuziehen, so leistet der Oberbürgermeister dem Folge und zieht die Vorlage zurück. Für die Erweiterung des Gasrohrnetzes auf der Culmer und Bromberger Vorstadt werden insgesammt 15950 Mark bewilligt, und zwar 6300 Mk. für die Rohrlegung nach der Culmer Vorstadt und 9650 Mk. für die Rohrlegung vom Pilz über den Turnplatz durch die Mellinstraße bis zur Schulstraße. — Bei dieser Gelegenheit richtet die Versammlung auf Antrag des Stadtv. Plehwe an den Magistrat das Ersuchen, für die Verbesserung der Beleuchtung in der Schulstraße sorgen zu wollen. — Von dem Betriebsbericht der Gasanstalt für die Monate November und Dezember 1895 wird Kenntniß genommen; dabei wird konstatirt, daß der Gasverlust in den letzten Monaten erfreulicherweise immer geringer geworden ist, im Dezember betrug er nur noch 3²⁄₁₀ Prozent. — Für die Verpachtung der Chausseegelderhebung auf der Bromberger Chaussee wird dem Meistbietenden, Gerbermeister Krause aus Bromberg (3475 Mk.), auf ein Jahr der Zuschlag ertheilt. Damit ist gegen 4 Uhr die Tagesordnung erledigt.

— [Graudenzer Gewerbe-Ausstellung.] Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli hatte zu gestern Abend in das altdeutsche Zimmer des Schützenhauses Gewerbetreibende, den Handwerker-Verein und den katholischen Gesellenverein eingeladen. Herr Oberbürgermeister Dr. Kohli legte den Anwesenden dringend ans Herz, soweit sie sich dessen fähig fühlen und die geringen Kosten für die Ausstellung nicht zu scheuen brauchen, sich an derselben zu betheiligen. Es sind gestern ca 7 Einzeltheilnehmer und der katholische Gesellenverein in corpore, der eine Kollektivausstellung herstellen will, zur Theilnahme angemeldet worden. 23 Personen hatten sich eingefunden.

§ [Der Radfahrerverein „Pfeil“] hat bei seiner letzten Zusammenkunft am Dienstag drei neue Mitglieder aufgenommen. Der Verein zählt jetzt zwölf aktive Mitglieder.

V [Ein „Christlicher Verein junger Männer“] hat sich, wie dem Ges. von hier geschrieben wird, nunmehr auch in Thorn gebildet. „Die Mitglieder versammeln sich“ — so heißt es in der Mittheilung weiter — „Sonntags Nachmittags in einem Zimmer im Georgen-Pfarrhause am Neustädtischen Markt. Jetzt, wo die Lehrlinge im Handwerkerstande, bei den Kaufleuten und in anderen Berufsklassen nicht mehr zur Familie des Lehrherrn gehören, wo sie namentlich auch nach Einführung der

---

„Allerdings!“ sagte Mülverstedt.

„Was dachten Sie? Wünschen Sie sich nichts?“ frug Dora weiter. „Die Sternschnuppen verheißen Erfüllung!“

„Ich dachte wenig, ich empfinde nur!“ entgegnete Mülverstedt. „Neben Ihnen ist mein Herz wunschlos und still — so reich an Wünschen und Verlangen es ohne Sie ist! Ich wünsche nur, daß es niemals eine Trennung für uns geben möge!“

Dora antwortete nur mit einem Seufzer, der sich aus gepreßter Brust emporrang.

V.

„Darf ich Dich einen Augenblick stören, lieber Bernhard?“ frug Dora ungefähr vier Wochen später, indem sie in das einfach bürgerlich eingerichtete Arbeitszimmer des Gatten trat.

„Du störst mich niemals, Kleine!“ sagte Wülpern, die eingegangenen Briefschaften von sich schiebend. „Wenn Du nur recht oft kämst! O, es wäre reizend, wenn ich Dich immer hier bei mir hätte!“ Dabei schob er ihr einen schlichten Rohrsessel hin, legte das einzige halbverblichene Sofakissen, ein Geschenk von Cousine Meta, darauf und richtete den Sessel in richtige Plauderdistance. „Nun, Kleine? . . . Aber Kind, wie siehst Du aus? Du erschreckst mich!“

„Es ist nichts!“ wies Dora herb ab.

„Du bist krank — Du täuschest mich nicht!“

„Nein Bernhard, nur etwas müde von einer schlaflosen Nacht!“

„Hast Du schlecht geschlafen? Nun, ich war hundemüde und schlief vortrefflich; darum gewahrte ich es nicht! Was möchtest Du haben? Welchen Wunsch kann ich Dir erfüllen? Vielleicht ein Cab, damit Du auch kutschieren kannst? Es ist ja wohl hochmodern? . . . Du hast Talent zum Sport, bist eine leidliche Reiterin geworden in kurzer Zeit. Jedenfalls ist Mülverstedt ein vortrefflicher Lehrer!“

(Fortsetzung folgt.)

Sonntagsruhe, wenn sie nicht irgend einen Anschluß haben, nicht wissen, was sie mit dem freien Sonntag-Nachmittag und Abend anfangen sollen und so leicht zu schädlichem Wirthshausbesuch veranlaßt werden, ist es doppelt nothwendig, daß ihnen Gelegenheit zu gesitteter und fröhlicher Geselligkeit geboten wird."

— [Bulß-Konzert] Einen ganz auserlesenen Kunstgenuß bot uns wieder einmal das Konzert, welches Herr Königl Kammersänger Paul Bulß unter Mitwirkung des Klavier-Virtuosen Herrn Fritz Masbach gestern im großen Artushof-Saale gab. Und daß unser Thorner Konzertpublikum die Leistungen der beiden Künstler voll zu würdigen weiß, das bewies der sehr gute Besuch — denn war der Saal auch nicht, wie im vorigen Jahre, vollständig ausverkauft, so waren doch gegen 300 Personen anwesend —, das bewies insbesondere auch der stürmische, nicht enden wollende Beifall, der beiden Künstlern wieder in reichem Maaße zu Theil wurde. Was die Herren Bulß und Masbach leisten, ist bekannt, unsere Musikfreunde kennen und schätzen das herrliche, kraftvolle Organ und die wunderbare Sangeskunst des Herrn Bulß, sie kennen und schätzen auch die eminente Technik des Herrn Masbach auf dem Flügel. In ihrem glänzenden Können kamen auch gestern wieder beide Künstler trefflich zur Geltung. Herr Bulß bezauberte insbesondere durch die Arie des Valentin aus Gounod's „Margarethe", Loewes Hochzeitslied, die Arie aus Hans Heiling von Marschner und Hildach's „Spatz und Spätzin", so daß er nicht nur das letztere Lied da capo singen, sondern auch sonst noch zwei Zugaben bewilligen mußte, von denen insbesondere wieder R Schumachers „Stelldichein" dem Sänger stürmischen Applaus eintrug. — Herr Masbach leitete den Abend durch Mozart's C-moll-Phantasie ein und erntete besonders für „Guirlandes" von Godard, Schumann's Nachtstück und vor allem für den glänzenden Vortrag der Liszt'schen Rigoletto-Phantasie den lebhaftesten Beifall, so daß er als Zugabe den Feuerzauber aus Richard Wagner's Walküre bewilligte, wobei seine glänzende Technik in nicht minder bewundernswerther Weise zur Geltung kam. — Wir sind sicher, im Sinne unserer Musikfreunde zu handeln, wenn wir den Künstlern ein „Auf Wiedersehn im nächsten Jahr!" zurufen.

≌ [Anleihescheine des Provinzial-Verbandes von Westpreußen.] Der Kaiser hat genehmigt, daß der Zinsfuß derjenigen Anleihescheine, welche der Provinzial-Verband von Westpreußen auf Grund des Privilegiums vom 12. Mai 1894 auszufertigen befugt ist (VI. Ausgabe bis zum Betrage von 10 000 000 Mark) auf 3 oder 3½ Proz. bestimmt werde.

+ [Kirchenbau-Kollekte.] Der Minister des Innern Herr v. d. Recke hat die Abhaltung einer Kollekte in 4 Provinzen für den Kirchbau in Zoppot genehmigt.

□ [Der westpreußische Geschichtsverein] wird seine nächste Sitzung am 7. März in Graudenz abhalten; Herr Dr. Strehl-Danzig wird über das Thema: „Die Besitzungen des Deutschen Ordens in Syrien" einen Vortrag halten.

— [Frühlingsboten.] In mehreren Orten unseres Ostens sind in den letzten Tagen schon Staare beobachtet worden. Man schließt daraus, daß die gelinde Frühjahrswitterung anhalten wird. — Hier bei uns ist die Witterung seit heute Nacht nicht eben besonders frühlingsmäßig.

□ [Die Kreisabgaben] für 1895/96 sind mit 137 002 97 Mark zur Ausschreibung gelangt. Hiervon sind bereits 90 442 Mk. gezahlt, so daß noch zu zahlen bleiben 46 618,11 Mk. Die Zahlung hat bis zum 1. März cr. an die Kreiskommunalkasse zu erfolgen.

+ [Marienburger Zuchtvieh-Auktion.] Zu der von der Westpreußischen Heerdbuch-Gesellschaft am 17. März in Marienburg zu veranstaltenden Zuchtviehauktion sind bis jetzt gegen 150 Bullen und Färsen angemeldet, von denen alle über 9 Monate alten Thiere durch Tuberkulin-Impfung laut thierärztlichem Attest gesund befunden sind.

+ [Der Verkehr auf der Uferbahn] pro 1895 stellt sich wie folgt: Beladene Wagen gingen 5402 ein, beladene Wagen 2786 aus; Gesammtverkehr 8188 Waggons. Im Jahre 1894 dagegen stellte sich der Verkehr wie folgt: Beladene Wagen gingen 4410 ein, beladene Wagen gingen 3499 aus; Gesammtverkehr 7909 Waggons. Der Verkehr hat demnach im Jahre 1895 um 279 Waggons zugenommen, der hauptsächlich den starken Zuckerzufuhren, die hier zur Einlagerung gekommen sind, zuzuschreiben ist. — Der Umschlagsverkehr dagegen hat im Jahre 1895 gegen das Jahr 1894 bedeutend abgenommen. Während im Jahre 1894: 3499 beladene Wagen ausgingen, hat das Jahr 1895 es nur auf 2786 Wagen gebracht. Mithin weniger im Umschlagsverkehr 713 Waggons. — An beladenen Wagen gingen 1895 — 5402 Waggons ein, während das Jahr 1894 es nur auf 4410 Waggons gebracht hat. — Die Zunahme von 992 Waggons pro 1895 besteht durchweg in Rohzucker, der hier eingelagert ist und im Frühjahr per Wasser zur Verladung gelangt. — Im Ganzen lagert in Thorn u. Mocker über 270000 Ctr. Rohzucker, der im Frühjahr per Wasser nach Neufahrwasser verladen werden soll.

= [Zum Verkehr mit Rußland.] Vom 1. Februar ab finden die Frachtsätze des vom 1. Januar 1893 giltigen Tarifs für den direkten Güterverkehr von deutschen Stationen nach Alexandrowo transito und Mlawa transito Anwendung: a) auf Sendungen nach Rußland, die mit direkt nach der russischen Bestimmungsstation lautenden Frachtbriefen und der Vorschrift der Umkartirung in Alexandrowo bezw. Mlawa aufgegeben werden, b) auf Sendungen nach Rußland, die nach Alexandrowo bezw. Mlawa transito oder nach Alexandrowo bezw. Mlawa transito zur Ausfuhr nach Rußland adressirt sind, c) auf Sendungen nach Rußland, die nach Alexandrowo bezw. Mlawa adressirt sind, wenn aus den übrigen Eintragungen in den Frachtbriefen ganz unzweifelhaft hervorgeht, daß die Sendungen für Rußland bestimmt sind.

= [Einen interessanten Prinzipienstreit in einer Jagdsache] zwischen dem Eisenbahnfiskus, vertreten durch die Eisenbahn-Direktion Posen, und der Gesammtheit der den Gemeindejagdbezirk Dammer bildenden Grundbesitzer hat dieser Tage das Oberverwaltungsgericht entschieden. Die Jagd war an einen Rittergutsbesitzer verpachtet worden. Der Eisenbahnfiskus besaß in dem Jagdbezirk etwa 5 Hektar Grundbesitz und beanspruchte auf Grund des § 11 des Jagdpolizeigesetzes vom 7. März 1850 von dem vereinnahmten Jagdpachtbetrag 6 Mark 95 Pfg. als betheiligter Grundbesitzer. Die Gemeindebehörde von Dammer ertheilte aber einen ablehnenden Bescheid, worauf der Eisenbahnfiskus die Klage im Verwaltungsstreitverfahren erhob. Nachdem sich der Kreisausschuß mit der Angelegenheit befaßt hatte, entschied der Bezirksausschuß auf die eingelegte Berufung dahin, daß dem Eisenbahnfiskus etwa 2 Mk. Pachtgeld zu zahlen seien. Der Streit drehte sich hauptsächlich um die Frage, ob auch die Schienenwege und Hofräume bei der Vertheilung der Jagdpacht zu berücksichtigen seien; diese Frage verneinte der Bezirksausschuß zu Ungunsten des Eisenbahnfiskus. Letzterer wandte sich darauf an das Oberverwaltungsgericht, welches nunmehr den Rechtsstreit zu Gunsten des Eisenbahnfiskus entschied und ausführte, bei der Vertheilung der Einnahme für die Jagd seien auch diejenigen Grundstücke zu berücksichtigen, wo die Jagd erschwert sei oder nicht durch Feuerwaffen ausgeübt werden könne; hierzu gehören auch die Schienenwege und Hofräume. Anders verhalte es sich mit den Grundstücken, welche ein besonderes Jagdrevier bilden oder dauernd und vollständig eingefriedigt seien.

— [Mit wie schwierigen Umständen] und Gefahren das Amt eines Gerichtsvollziehers verknüpft ist, zeigte eine in der Revisionsinstanz vor dem Strafsenat des Berliner Kammergerichts stattgehabte Verhandlung. Ein Gerichtsvollzieher hatte einige Schußwaffen gepfändet und versteigert, welche nicht mit dem nach dem Gesetze vom 19. Juli 1891 erforderlichen Schußwaffenstempel versehen waren, worauf er, weil er dieselben „in den Verkehr gebracht" hatte, aus § 9 des erwähnten Gesetzes von der Strafkammer zu 3 Mark Strafe verurtheilt wurde. Der Angeklagte machte in der Revisionsinstanz geltend, daß der betreffende Stempel so klein sei, daß er sehr leicht übersehen werden könne und daß ihm, dem Angeklagten, zudem das betr. Gesetz gar nicht bekannt gewesen sei, daß er sich also bei dem Verkauf durchaus in gutem Glauben befunden habe. Sein Vertheidiger wies sodann auch auf die schwierige Lage hin, in die ein Gerichtsvollzieher versetzt werde, wenn er, namentlich bei schleunigen Verkäufen, erst eine Untersuchung der Waare veranstalten solle. Fast alle Tage komme er z. B. in die Lage, Butter versteigern und so in den Verkehr bringen zu müssen. Solle er nun für die etwa darin befindliche Margarine verantwortlich gemacht werden, oder solle er eine chemische Untersuchung anstellen lassen, bis zu deren Beendigung auch die reine Butter verdorben sein und der Zweck des schleunigen Verkaufs vereitelt werden würde? So sei das Verhältniß auch noch bei vielen anderen Artikeln, die der Gerichtsvollzieher durch die Versteigerung in den Verkehr bringen müsse. — Das Kammergericht wies indeß die Revision zurück. Auch als Gerichtsvollzieher hätte der Angeklagte die Waaren vor dem Verkauf prüfen müssen. Den Einwand betreffs der Kleinheit des Stempels hätte er in der Vorinstanz vorbringen müssen, und wenn er das betr. Gesetz nicht gekannt habe, so schütze ihn dieser Irrthum nicht.

Ω [Erledigte Stellen für Militäranwärter.] Beim Magistrat in Thorn ein Registrator, Gehalt 1500 Mark, steigend von 4 zu 4 Jahren um 150 Mark bis 2250 Mark. — Beim Garnison-Bauamt I in Thorn ein Tagewächter im Neubau der Magazinanlage, 2 Mark täglich. — Beim Kreisausschuß zu Neustadt (Westpr.) ein Kanzlist, Anfangsgehalt 600 Mark. — Bei der Direktion der Ostpreußischen Südbahn-Gesellschaft zu Königsberg, Schaffnerdiätar, Gehalt 750 bis 990 Mark, sowie Wohnungsgeldzuschuß und Nebengebühren. — Bei der Direktion der Kgl. Strafanstalt zu Insterburg ein Schneidermeister, 4 Mk. täglich Diäten. — Beim Kreisausschuß zu Darkehmen, ein Chausseeaufseher für Kunigehlen, Gehalt 840 Mark, steigend bis 1440 Mark. — Beim Magistrat zu Rhein ein Polizeisergeant, Gehalt 600 Mark, freie Wohnung und Nebeneinnahmen. — Bei der Wasser-Bauinspektion zu Tilsit ein Brückenmatrose, Gehalt 700 bis 900 Mark. — Beim Kreis-Ausschuß zu Greifenberg (Pomm.) ein Bureaugehilfe, Gehalt 900—1200 Mark. — Bei der Polizei-Direktion zu Greifswald, zwei Polizeisergeanten vorzugsweise für den Nachtdienst; die eine Stelle ist sofort, die andere zum 1. April zu besetzen. Das Gehalt beträgt je 800—900 Mark, sowie freie Dienstkleidung.

+ [Schwurgericht in Thorn.] Auch in der zweiten Sache, welche zur Verhandlung kam, war die Oeffentlichkeit ausgeschlossen, weil der Gegenstand der Anklage ein Sittlichkeitsverbrechen bildete. Angeklagt war der Arbeiter Thomas Wroniecki aus Kielp wegen Nothzucht. Durch den Spruch der Geschworenen wurde Angeklagter des ihm zur Last gelegten Verbrechens für schuldig befunden und unter Annahme mildernder Umstände zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängniß und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren verurtheilt. — Heute fungirten als Beisitzer die Herren Gerichtsassessoren Fischer und Boethke. Die Staatsanwaltschaft vertrat Herr Erster Staatsanwalt Nischelsky. Gerichtsschreiber war Herr Referendar Lopianowski. Als Geschworene nahmen folgende Herren an der Sitzung Theil: Rentier Emil Pardon-Culm, Gutsbesitzer Theofil Möller-Pluskowenz, Fabrikbesitzer Theodor Kosch-Lautenburg, Zuckerfabrikdirektor Max Schmitz-Neu-Schönsee, Hotelbesitzer Robert Lorenz-Culm, Holzspediteur Hermann Lewinsohn-Thorn, Kaufmann Richard Tarrey-Thorn, Gutsbesitzer Wilhelm Klug-Ernstrode, Besitzer Ferdinand Zühlke-Korzeniec, Domänenpächter Paul Krause-Tiewo, Gutsbesitzer Bronislaw von Pucolowski-Tilligken, Kaufmann Louis Alberty-Culm. — Heute standen zur Verhandlung 2 Sachen an. Von diesen betraf die erstere die Kellnerin Antonie Gronau von hier, welche sich gegen die Anklage des wissentlichen Meineides zu verantworten hatte. Dem Antrage der Königlichen Staatsanwaltschaft gemäß wurde beschlossen, auch diese Sache unter Ausschluß der Oeffentlichkeit zu verhandeln. Die Beweisaufnahme vermochte die Geschworenen von der Schuld der Angeklagten Gronau nicht zu überzeugen. Sie verneinten die Schuldfragen, worauf die Angeklagte freigesprochen und sogleich auf freien Fuß gesetzt wurde.

— [Strafkammersitzung vom 12. Februar.] Wegen gefährlicher Körperverletzung hatten sich die Arbeiter Anton Czajkowski, Franz Kamiewski und Valentin Brzeczinski aus Mlinietz zu verantworten. Die Angeklagten wurden für überführt erachtet und Czajkowski zu einer Zusatzstrafe von 6 Monaten Gefängniß und 1 Woche Haft, Kamiewski zu 6 Wochen Gefängniß und Brzezinski zu 2 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Dem Arbeiter Josef Jastrzemski, ohne festen Wohnsitz, war zur Last gelegt, dem Schneidermeister Kühn hierselbst eine Hose gestohlen zu haben. Er wurde, da er sich im wiederholten Rückfalle befand, zu einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 2 Jahren und Stellung unter Polizeiaufsicht verurtheilt. — Im Oktober v. Js hatte der Obsthändler Josef Piasecki von hier, Bromberger Vorstadt, mit dem Besitzer Lewandowski aus Argenau ein Pferdetauschgeschäft abgeschlossen. Lewandowski hatte das eingetauschte Pferd nach Ober-Nessau geschafft, wohin Piasecki und dessen Ehefrau das von Lewandowski erhaltene Pferd einige Tage nach Abschluß des Geschäfts zurückbrachten und die Rückgängigmachung des Tausches verlangten. Als Lewandowski sich dessen weigerte, packte Piasecki den Lewandowski, würgte ihn und versuchte sich gewaltsam in den Besitz des von ihm ursprünglich besessenen Pferdes zu setzen, indem er dem Lewandowski drohte, ihm den Schädel auseinanderzuschlagen und dergl. mehr. Der wiederholten Aufforderung des Lewandowski, den Garten, in welchem der Streit stattfand, zu verlassen, leisteten die Piaseckischen Eheleute keine Folge. Sie hatten sich deshalb wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und wegen versuchter Nöthigung zu verantworten. Beide wurden für schuldig befunden und der Ehemann Piasecki zu einem Monat, seine Ehefrau zu zwei Wochen Gefängniß verurtheilt. — Wegen eines bei dem Händler Besbroda in Mocker verübten Diebstahls an Kuchen wurde dem Maurer Adolf Simon von hier eine 4monatliche Gefängnißstrafe auferlegt. — Ferner wurden verurtheilt: der Arbeiter Andreas Rzetilawicz aus Renzkau wegen gefährlicher Körperverletzung zu 2 Monaten Gefängniß, der Zimmergeselle Friedrich Stielow aus Mocker wegen Körperverletzung in 2 Fällen zu 2 Wochen Gefängniß und der Arbeiter Jakob Wieckowski aus Renczkau wegen eines gleichen Vergehens zu 1 Jahr Gefängniß.

* [Auf den heutigen Viehmarkt] waren 496 Schweine aufgetrieben, und zwar ausschließlich magere, für welche 29 bis 30 Mk. pro 50 Kilo Lebendgewicht erzielt wurden.

** [Polizeibericht vom 12. Februar.] Stehen geblieben: Ein Regenschirm bei Wolff-Seglerstraße. — Verhaftet: Vier Personen.

Warschau, 13. Februar. (Eingeg. 2 Uhr 30 Minuten.) Wasserstand hier heute 3 Meter.

△ Aus dem Kreise Thorn, 12. Februar. Der Stellmacher Hermann Gaglin in Renczkau hatte das Unglück, als er mit der Anfuhr von Holz aus dem Walde beschäftigt war, kurz vor dem Gutshofe von der Fuhre herabzufallen, wobei ihm die rechte Hand überfahren wurde. Er hat eine erhebliche Quetschung der Hand und der Finger erlitten, so daß er sich sofort in ärztliche Behandlung begeben mußte.

[:] Podgorz, 13. Februar. Die gestern Abend im „Hotel zum Kronprinzen" abgehaltene Hauptversammlung des Krieger-Vereins Podgorz und Umgegend war trotz des schlechten Wetters gut besucht. Eröffnet wurde dieselbe von dem 2. Vorsitzenden, Kameraden Förster Schmidt, mit dem üblichen Kaiserhoch. Der bisherige 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Oberpostsekretär und Premier-Lieutenant a. D. Schultz Thorn 2, hat aus Gesundheitsrücksichten sein Amt niedergelegt, was der Versammlung durch Vorlesen des bezgl. Schreibens mitgetheilt wurde; die Versammlung dankte Herrn Schultz für die bisherige Leitung des Vereins durch Erheben von den Sitzen. Hierauf erstattete der 1. Schriftführer den Jahresbericht. Nach demselben haben in dem verflossenen Jahre 10 Vereinsversammlungen und 9 Vorstandssitzungen stattgefunden; erstere waren durchschnittlich von ½ der Mitglieder besucht. Eine beträchtliche Zahl von Kameraden mußte wegen Nichtzahlung der Beiträge aus der Mitgliederliste gestrichen werden, doch haben sich die Lücken schnell wieder gefüllt und der Verein hat gegen das Vorjahr einen ansehnlichen Zuwachs an Mitgliedern aufzuweisen. Der vom 1. Kassenführer erstattete Kassenbericht zeigte, daß die finanzielle Lage des Vereins eine recht günstige ist. Die Versammlung dankte beiden Berichterstattern durch Erheben von den Sitzen. Bei der Vorstandswahl wurden wieder- bezw. neugewählt die Herren Hauptmann a. D. Krueger-Thorn 2-1. Vorsitzender, Förster Schmidt-Rudak, 2. Vorsitzender, Lehrer Maaß-Stewken, 1. und Hilfsschreiber Westphal-Podgorz 2. Schriftführer, Materialienverwalter Schwodee-Piaske 1. und Besitzer Hahn-Podgorz 2. Kassenführer, pens. Gendarm Fromberg, Restaurateur Gülle und Packmeister Kauer, Vergnügungsvorsteher. Vereinslokal bleibt das Trenkel'sche.

— Ottlotschin, 11. Februar. Vorgestern kam ein russischer Offizier als Fourier in die dicht an der preußischen Grenze in Polen gelegenen Dörfer Woluschewo und Slonsk und bestellte bei den dortigen Besitzern Quartier für russische Kavalleristen. Jeder Besitzer sollte 3—4 Mann mit Pferden erhalten. Diese Truppen sollen wohl zur Verstärkung der Grenzbesatzung dienen. Man will den Schmuggel gänzlich ausrotten.

Vermischtes.

Der Großherzog von Oldenburg hat dem Marschen-Dichter Hermann Allmers bei Gelegenheit des 75. Geburtstages desselben die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Die „Mascagnitis." Von Professor Kalauers Musiklexikon ist bereits eine dritte vermehrte Auflage (Pr. 75 Pf.) im Verlag von Ries und Erler in Berlin erschienen. Das Büchlein, welches man wohl mit Fug und Recht als „das Lustigste von allem" auf dem Gebiete der Musiklitteratur bezeichnen darf, enthält in der neuen Ausgabe das Bild Kalauers in seinen Heldenthaten am Klavier. Als Probe wie Kalauer in seinen Essays stets den Nagel auf den Kopf zu treffen verstehe, möge hier eine Auslassung über eine neue Krankheit stehen. „Mascagnitis", eine neue aus Italien eingeschleppte, ansteckende Krankheit, der zahlreiche junge Komponisten zum Opfer fallen. Der Krankheitserreger ist gewöhnlich die schon vielen gefährlich gewordene Cavalleria Rusticana; der Anblick des Klavierauszuges genügt meist, um einen Anfall der Mascagnitis hervorzurufen. Sie pflegt sehr heftig in Gestalt einer neuen Oper auszubrechen, die in leichteren Fällen einaktig ist, aber selten ohne Ehebruch, Ohrenreißen, Ueberreizung des nervus rhythmicus und harmonicus Mord und Todtschlag verläuft, und deren glühende Fieberhitze plötzlich durch einen Umstand gänzlicher Erschlaffung, das sogenannte Intermezzo sinfonico, unterbrochen wird. Die Heilung des Patienten erfolgt in der Regel erst nach einem tüchtigen Durchfall."

Der Mann mit der Menagerie. Auf einem Polizei-Kommissariat des Wiener-Rayons erschien neulich ein großer starker Mann mit Pumphosen, einem langen weiten Mantel um die Schulter geworfen und bat um die nöthige behördliche Erlaubniß, mit seiner Menagerie Vorstellungen geben zu dürfen. Als man ihn bedeutete, er müsse schriftlich um die Bewilligung einkommen, meinte er, so lange könne er nicht warten, da seine Menagerie hungrig sei. „Wo haben Sie Ihre Thiere?" — „Bei mir, Euer Gnaden," sagte der Mann, und „Vorwärts Mumma!" rief er und ließ seinen Mantel fallen und ein junger Bär, an die Hüften gebunden, sprang in die Höhe und stand mit seinen Vordertatzen auf seinen Schultern. Auf einen Pfiff sprangen zwei Wiesel aus seinen Hosen und zwölf weiße Ratten aus seinen Taschen. Die anwesenden Herren lachten herzlich, konnten aber dem Unternehmer nur rathen, erst die behördliche Erlaubniß abzuwarten, ehe er seine Produktion fortsetze.

Die „Gefahr" der Photographie. Ein lustiger Vorfall ereignete sich im physikalischen Institut der Universität Tübingen. Es war am Tage nach dem Reichsjubiläum. Ein großer Theil der Studenten stand noch unter dem Einflusse des bei dieser Gelegenheit in besonders reichlichem Maße genossenen Gerstensaftes. Der Professor führte bei verhängten Fenstern im behaglichen Dunkel die Eigenschaften des Magnesiumlichtes vor und zeigte dessen Einwirkung auf die photographische Platte. Ein grelles Licht durchleuchtet zum Schluß für einen Augenblick den dunklen Raum, und bald darauf ist auch die Lehrstunde zu Ende. Mit sarkastischem Lächeln zeigte in der nächsten Stunde der Professor die mittlerweile entwickelte Photographie vor, die einen Theil der Herren Studenten darstellte, wie sie in friedlichem Schlummer versunken sind, mit geschlossenen Augen und theilweise sogar mit geöffnetem Mund. Sie hatten die angenehme Dunkelheit dazu benutzt, um das Versäumte der letzten Nächte wieder einzuholen, die moderne Wissenschaft aber war zur Verrätherin an ihnen geworden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 13. Februar. Der gestrige Subskriptionsball nahm den üblichen glänzenden Verlauf. Gegen 9 Uhr erschien der Kaiser und die Kaiserin und verweilten bis gegen 10 Uhr. Der übliche Rundgang unterblieb wegen der Hoftrauer.

Berlin, 13. Februar. Der Kaufmann M. L. Loewenberg und dessen Gattin, hier Schmidtstraße 39 wohnhaft, haben sich gestern selbst und ihre beiden Kinder vergiftet. Das dritte Kind, dem sie ebenfalls von dem tödtlichen Tranke gaben, schwebt noch in Lebensgefahr. Die ältesten drei Kinder befanden sich zur Zeit der Katastrophe außer dem Hause. Als Motiv der That sind lediglich schwere Nahrungssorgen anzusehen.

Wien, 13. Februar. In der Abend-Sitzung des Landtages gab es gestern große unerhörte Skandale. Gregoric rief dem liberalen Landtagsausschußmitgliede Granitsch zu: „Sie sind ein notorischer Gauner". Nun brach ein Entrüstungssturm los, der eine Viertelstunde währte. Der Landmarschall hob die Sitzung auf, um die peinliche Scene zu beenden.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 13. Februar um 6 Uhr früh über Null: 2,78 Meter. — Lufttemperatur 0 Gr. Cels. — Wetter bewölkt. — Windrichtung: West.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Freitag, den 14. Februar: Wärmer, wolkig, vielfach bedeckt, Niederschläge. Stark windig.

Für Sonnabend, den 15. Februar: Wenig veränderte Wetterlage, meist windig.

Handelsnachrichten.

Thorn, 13. Februar. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter rauh Weizen bei kleinem Angebot in Folge auswärtiger flauer Berichte flauer 130 pfd. bunt 145/46 Mk. 131 pfd. hell 150 Mk. 132 pfd. hell 153 Mk. — Roggen matter 122 pfd. 112 Mk. 125/26 pfd. 113 Mk. — Gerste starkes Angebot sehr flau es fehlt jeder Abzug feine Brauw. 115/18 Mk. feinste über Notiz gute Mittelw. 110/13 Mk. — Erbsen Futterw. 103/105 Mk. — Hafer flau weißer 103/105 Mk. geringerer 98 bis 100 Mk.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	13. 2.	12. 2.		13. 2.	12. 2.
Russ. Noten. p. Cassa	217,50	217,30	Weizen: Mai	156,75	157,75
Wechs. auf Warschau k.	216,50	216,35	Juli	157,25	157,25
Preuß. 3 pr. Consols	99,60	99,50	loco in N.-York	Feiert.	81½
Preuß. 3½ pr. Consols	105,—	105,10	Roggen: loco.	127,—	127,—
Preuß. 4 pr. Consols	106,10	106,10	Mai	126,50	127,—
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,70	99,70	Juni	127,25	127,50
Dtsch. Rchsanl. 3½%	104,90	105,10	Juli	127,75	128,—
Poln. Pfandb. 4½%	67,70	67,90	Hafer: Mai	120,—	120,25
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	66,—	Juli	122,—	122,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,40	100,60	Rüböl: Februar	47,30	47,20
Disc. Comm Antheile	218,25	218,50	Mai	47,30	47,30
Oesterreich. Bankn.	169,25	169,30	Spiritus 50er: loco.	54,—	54,10
Thor. Stadtanl. 3½%			70er loco.	34,30	34,50
Tendenz der Fondsb.	still.	still.	70er Februar	39,30	39,50
			70er Mai	39,90	40,—

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½% [illegible] Effekten 4%.

Bekanntmachung.

Die bisher zum Standesamtsbezirk **Podgorz**, Kreises Thorn, gehörigen Ortschaften: Stanislawowo Sluszewo, Stanislawowo-Poczalkowo, Ottloczynek mit Kutta, Ottloczyn mit Karczemka, fiskalisches Forstrevier Karschau mit dem Bahnhof Ottloczyn werden vom 1. April d. Js. ab, unter Abtrennung von dem Standesamtsbezirk Podgorz, zu einem besonderen Standesamtsbezirk mit dem Namen Ottloczyn vereinigt.

Dieses bringe ich hierdurch mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß, daß zum Standesbeamten für den Standesamtsbezirk Ottloczyn der Amtsvorsteher **Krueger** in Ottloczyn ernannt worden ist.

Danzig, den 29 Januar 1896

Der Ober-Präsident.
Staatsminister.
gez. **v. Gossler.**

Vorstehende Bekanntmachung bringe ich hierdurch zur allgemeinen Kenntnißnahme. (643)

Podgorz, den 12. Februar 1896
Der Standesbeamte.

Bekanntmachung.

Ein gewandter und zuverlässiger Schreiber mit **schöner** Handschrift kann sich zur dauernden Beschäftigung in unserem Bureau I (General - Bureau) **unter Ueberreichung eines selbstgeschriebenen Lebenslaufes baldigst** melden.

Thorn, den 12. Februar 1896.
Der Magistrat.

Oeffentl. Versteigerung.

Freitag, d. 14. Februar cr.,
Vormittags 10 Uhr
werde ich im Auftrage des Konkursverwalters Herrn **Pünchera** hierselbst im Geschäftslokale der Frau **Luoise Fischer** hier, **Gerberstraße**, die zur **Konkursmasse** gehörigen Bestände als:
Damen- und Kinder-Hüte, Kappotten, Blumen, Federn, Bänder und andere Artikel
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (650)

Thorn, den 13. Februar 1896.
Bartelt, Gerichtsvollzieher

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.

Freitag, d. 14. Februar cr.,
Nachmittags 3 Uhr
werde ich bei dem Schiffseigner **Alexander Koch** im Winterhafen hiers.
1 Boberkette, 1 Haltekette u. 1 Anker
öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 13. Februar 1896.
Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche
Zwangsversteigerung.

Sonnabend, 15. Februar cr.,
Nachmittags 3 Uhr
werde ich bei dem Besitzer und Fuhrmann **Bartholomäus Zachareck** in Neu-Weißhof
1 Häckselmaschine u. 1 Pflug
zwangsweise versteigern. (651)

Thorn, den 13. Februar 1896.
Sakolowsky,
Gerichtsvollzieher.

Heute u. Morgen

Ziehung der
zweiten Berliner
Pferde-Lotterie.
30 Hauptgewinne
im Werthe von
170000 Mark,
darunter
eine Goldsäule
im Werthe von
25000 Mark
zusammen
5530 Gewinne
im Werthe von
620000 Mark.

Loose sind noch zu haben in der Expedition der Thorner Ztg.

Als Frachtbestätiger

für Frachtgüter u. Verladungen aller Art empfiehlt sich (642)
Ernst Kerber, Seglerstraße **Nr. 7.**

Klavierunterricht

wird ertheilt **Brückenstr. 16,** 1 Tr. rechts.

Antiquarisch
für 30 Pf.
(statt 2 Mark.)

2 Erzählungen aus der Geschichte Thorn's von Adolf Prowe. — Bischof Christian, der Schöpfer Preussens und Coppernikus und sein Jugendfreund — in der Buchhandlung v.
Walter Lambeck.

Zahnarzt David

Bachestrasse 2, I.
Sprechstunden von 9–12.
Nachmittags von 2–5.

Gaucke

Thierarzt,
Ulanen-Kaserne.

Hüte z Waschen u Modernisiren werden angenommen.
Anna Güssow.

Privatlogis

für vorübergehenden u. längeren Aufenthalt in
Berlin

bietet das **„Friedrichstr. 112b“**, mit allen der Neuzeit entsprechenden Annehmlichkeiten, wie **Bäder im Hause, elektrische Beleuchtung,** bei civiler Preisberechnung neu eröffnete, nahe dem Bahnhof Friedrichstraße gelegene Privatlogis der (472)
Frau Hedwig Pienz.

Ein gutes Billard

nebst Zubehör hat zu verkaufen. (611)
Wiehert, Seglerstraße 7.

2 Lehrlinge zur **Gelbgießerei** können sof. eintreten
Ad. Kunz, Brückenstraße 4.

1 kleine Wohnung ab 1. April zu vermiethen. **Heiligegeiststraße 6.**

Höcherl'sches Salvatorbier (Bock-Bier)

per **Flasche 15 Pf., 25 Flaschen 3 Mk.** empfiehlt
Plötz & Meyer.

Die Anschaffung grösserer Werke durch geringe Theilzahlungen

vermittelt die Buchhandlung von **Walter Lambeck.**

Der Laden nebst Wohnung

in meinem Hause **Markt- u. Junkerstr.-Ecke,**
mit zwei großen Schaufenstern,
nur passend für ein
Herren- und Damen-Confektions-Geschäft
oder für
Kurz-, Galanterie- und Weißwaaren-, verbunden mit einem Putz-Geschäft,
ist vom **1. Oktober cr. oder früher** zu vermiethen. (625)
M. Friedländer, Briesen, Westpr.

Formulare

zur An- u. Abmeldung
bei der
Ortskranken-Kasse
sind vorräthig in der
Rathsbuchdruckerei
Ernst Lambeck.

Brückenstrasse 32
eine Hofwohnung, besteh. a 3 Stub. u. Küche sofort zu vermiethen. **W. Landeker**

Wohnung vom 1. April zu vermiethen bei **E. Schaefer, Mocker,** Thornerstraße 5.

Die von Herrn Hauptmann **Schaubode** innegehabte 2. Etage in meinem Hause **Mellin- u. Ulanenstr.-Ecke** ist versetzungshalber sofort oder später zu vermiethen.
Conrad Schwartz.

Ein freundl. möblirtes Zimmer zu vermiethen. **Thurmstraße 14, II.**

Eine herrschaftliche Wohnung, Schulstraße 15, v. sof. od. 1. April cr. ab zu vermiethen. **G. Soppart.**

Eine herrschaftliche, zu Thorn, Bromberger Vorstadt, Gartenstr. 64, Ecke Ulanenstraße belegene **Wohnung,** bestehend a. 4 großen u. 2 kleinen Zim., Küche, Entree, gemeins. Waschküche u. Trockenboden, Keller u. Bodenr. p. sof. od. 1. April 1896 zu verm.
(4668) **David Marcus Lewin.**

Im
Neubau Schulstr. 10|12
sind Wohnungen von 12 u. 6 Zimmern vom 1. Juni oder 1. Juli 1896 ab zu vermieth.
(4828) **G. Soppart.**

Eine Wohnung,
3 Zimmer, Entree u. Zubehör zu vermiethen.
A. Wohlfeil, Schuhmacherstr. 24.
Daselbst eine **kl. Wohnung** zu vermiethen.

2. Etage, möbl. Zimm., a. zusammenh. u. Burschgel. zu verm. **Kulmerstr. 12, III.**

Die bisher von Hauptmann **Fritsche** bewohnte 3. Etage ist versetzungshalber zu vermiethen **Culmerstraße 4.**

Die von Herrn Major **Wiebe** innegehabte Wohnung ist vom 1. April 1896 anderweitig zu vermiethen. (429)
Adele Majewski, Brombergerstr 33.

Mehrere Wohnungen z. v. **Bäckerstr. 45**

1 frdl. m. Z. m. Pens. Bäckerstr. 11, part.

Subhastations-Kalender.

Zusammengestellt von Dr. Herm. Voigt, Berlin, Dessauerstr. 17. Nachdruck verboten.

Zuständiges Amtsgericht.	Das Grundstück liegt in:	Das Grundstück gehört bisher:	Versteigerungs-Termin.	Größe in Hektaren.	Grund.-steuer-Reinertrag.	Gebäude-steuer-Nutz.-Wrth.
		ev. Art des Grundstücks				
		Regierungsbezirk Marienwerder.				
Mewe	Mewe Antheil v.	K. Herm Fr. Müller	28. Febr.	0,3220	11,34	660
Schwetz	Nied.-Sartowitz	Käthn. Joh. Wardacki Ehl.	29. Febr.	0,3750	7,50	36
P. Friedland	Pr. Friedland	Pantoffelmacher Albert Rahmel Ehl.	2. März	0,0768		315
Stuhm	Braunwalde	Hofbes. und Mellr. Medard Wylk	12. März	2,0335	19,14	162
Graudenz	Hutta	Ww. Cath. Cichocki geb. Becker u. 4 Kinder	27. März	3,5881	42,15	
M. Friedland	Althof	Gutsbesitzer Ed. Hellwig	9. April	4515598	153555	759
Christburg	Menthen	Hotelbes. H. Appelhans Osterode, Ostpr.	14. April	34,2880	195,24	174
Neumark	Leszczyniak	Besitzer O. Richter'sche Ehl.	29. Febr.	9,0240	18,33	60
Neuenburg	Hardenberg	Franz Resmer'sche Ehl.	7. März	5,0262	46,86	105
				3,3369	37,47	
				2,2880	5,37	
Dt.-Eylau	Gr.-Peterwitz	Fr. Teschendorf'sche Ehl.	10. März	0,4340	4,65	84
Marienwerder	Niederzehren	Müller Hermann Schulz, Ankemitt	13. März	1,5910	35,43	68
Thorn	Thorn Neustadt	Käsehändlerin Aug. Haase geb. Kornetzka	13. März			715
Dt.-Krone	Dt.-Krone	Hausbesitzer Aug. Schulz'sche Ehl.	14. März	2,8308	40,38	330
Flatow	Schwente	P. Senska	15. März	0,6510	1,65	18
Flatow	Königsdorf	Andr. Dudzinski'sche Ehl.	16. März	3,8180	29,25	18
Thorn	Thorn a. Jakobsvstdt.	Schlosser Leop. Apczynski'sche Ehl.	18 März	0,0628		510
Neuenburg	Halbdorf	Frau Rosal Badzmirowski geb. Lempka	19. März	0,2649	2,73	40
Briesen	Briesen	Brunnenmacher K. Pfennig'sche Ehl.	27. März	0,1548	0,78	674
Thorn	Mocker	Fuhrhalt. Ant. Katarzynski'sche Ehl.	16. April	0,0940		550
Konitz	Wielle	Mühlenbesitzer Thomas Slominski	6. März	0,57	1,20	81
Konitz	Wielle	Hauptag. Konst. v. Lubowicki	6. März	21,9130	103,95	
Dt. Krone	Dt. Krone	Arbeitsmann Aug. Nenn'sche Ehel.	7. März	1,0140	9,09	464
				0,0410	1,44	
				1,1250	16,74	
Schwetz	Bresin	Rechtsanw. Dr. Eichbaum u. Mtg. (A)	10. März	0,6410	3,48	18
Schloppe	Schloppe	Musik. u. Fuhrherr K. Pokrant'sche Ehel.	11. März	0,6688	5,54	160
				2,5378	6,15	
				4,2123	37,17	
Neumark	Gr.-Ballowken	Besitzer Chr. Riemer	21. März	10,2170	45,18	60
Schlochau	Adl. Briesen	Gastw. Mart. v. Bastian-Brzczinski	23. März	19,0222	22,35	
Gollub	Gollub Ackerstck.	Mrr. Stanisl. Mentecki'sche Ehl.	11. März	2,3160	32,25	180
Konitz	Schlagenthin	Wirthschafter Alex. Mußynski	12. März	0,1860		36
Pr.-Friedland	Pr.-Friedland	Jul. Krüger'sche Ehl.	16. März	0,1068		120
Vandsburg	Vandsburg	Viehhändler Jul. Krüger	18. März	4,2430	30,81	270
Mewe	Dzierondzno	Schuhmacher Joh. Stawikowski'sche Ehl.	21. März	0,1890	3,99	
Flatow	Krojanke	Tischlermstrw. Aug. Steinkrauß geb. Zakrzewski	23. März			158
Pr.-Friedland	Landeck	Stellmacher Wilh. Nitz'sche Ehl.	23. März	2,7799	2,58	
Vandsburg	Vandsburg	Stellmachermstr Ant. Wierzchowski	27. März	0,4391	0,42	220
Dt.-Krone	Dt.-Krone	Joh. Hennig'sche Ehl.	28. März	15,9070	203,70	190
Gollub	Gollub Häus.	Mlr. Gust. Mrongowius'sche Ehl.	8. April			621
Mewe	Mewe	Prem.-Lt. a. D. Arth v. Kutzschenbach	14. April	1,5855	27,21 Fabrik	2188
Tuchel	Truttnowo	Schuhmacher Julian v. Prondzinski	18. April	4,6580	6,09	
Thorn	Stewken	Besitzer H. Haase'sche Ehl.	24. April	1,5152	0,57	45
		Regierungsbezirk Bromberg.				
Bromberg	Bromberg Dz. Vor.	Frl. Aurelie Drewitz	3. März			246
Labischin	Labischin	Wwe. Jos. Lewin gb. Wolff u. Hdlsm. Rud. Lippmann	4. März	0,0770		345
Kolmar i. P.	Kolmar i. P.	Bckrmstr. Gust. Ellermann'sche Ehl., Wongrowitz	7. März			657
Gnesen	Gnesen	Wirthschaftsinsp. Sylvester Sroczynski, Tremessen	20. März			5627
Filehne	Schneidemühlchen	Häusler Fr. Duhr'sche Ehl.	23. März	1,7850	5,16	45
Filehne	Biala	Arbeiter August Kind	26. März	14,4941	19,68	36
Exin	Exin	Kaufmannsfrau M. Leu geb. Luenser	27. März	0,3607	4,71	1452
Wongrowitz	Ochodza	Eigenthümer Joh. Szczepaniak sen. u. Mtg. (A)	6. März	31,17	275,85	99
Kolmar i. P.	Prossen	Gust. Fedder'sche Ehel.	28. März	17,0370	49,77	36
Wongrowitz	Bärenbusch	Ludw. Frz. Ciesielski	13. März	15,7584	70,80	60
Filehne	Prossekel	Vorwerksbesitzer Aug. Grohn'sche Ehl.	30. März	44,1997	230,13	135
Gnesen	Demblowo Gut	Rittergutsbesitzer W. Petzel	31. März	254,1580	3486,42	940
Krone a. Br.	Krone a. Br.	Rentiere Elise v. Bartikowski geb. Herold	11. April	1,7610	18,39 Mühle	375
Strelno	Lenartowo Rittrgt.	Rittergutsbesitzer Gust. Horst	16. April	435,7798	4487,55	975

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, d. 20. Februar cr.,
8 Uhr Abends
im Saale des Artushofes:
Recitations - Abend
des Herrn Professor
Alexander Strakosch aus Wien.

Wir bitten die Mitglieder des Vereins Eintrittskarten bei Herrn **Georg Sternberg, Breitestraße,** in Empfang nehmen zu wollen. (623)
Der Vorstand.

Thorner Beamten-Verein.

Sonnabend, den 15. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:
III. Wintervergnügen
im Artushofe.

Krieger-Verein.

Generalversammlung

Montag, d. 17., Abends 8 Uhr
im Vereinslokale bei **Nicolai.**
Von 7 Uhr ab: **Vorstandssitzung.**
Tages-Ordnung:
Ausschuß der Rechnungslegung.
Der Vorstand.

Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes.

Die nächste
Versammlung
findet am
Sonnabend, d. 22. Februar cr.,
Abends 8 Uhr in **Tivoli** statt.
Der Vorsitzende.

Elysium.
Winterkegelbahn.
Sonntags und Donnerstags unbesetzt.

Freitag auf dem Fischmarkt treffen ein: Prima frische Schellfische, Schollen, große Maränen. Wisniewski.

Heute Donnerstag:
Frei-Concert,
wozu ergebenst einladet (649)
H. Schiefelbein,
Neust. Markt.

Volksgarten.

Dienstag, 18. Februar.
(Fastnacht.)
Letzte große
Maskenredoute.
Anfang 8 Uhr Abends.
Zuschauer pro Person 50 Pf.
Alles Nähere die Plakate.
Paul Schulz.

Reichsadler, Mocker.

Sonnabend, d. 15. Februar,
Abends 7 Uhr:
Groß. Kappenfest
verbunden mit
komischen Vorträgen und Belustigungen aller Art.
Es ladet ergebenst ein
Das Comité.
Kappen gratis im Reichsadler.
Entree 20 Pf. (655)

In meinem neuerbauten Wohnhause am **Wilhelmsplatz** sind im Erdgeschoß, der dritten Etage und im Dachgeschoß je eine Wohnung, bestehend aus vier Zimmern, Küche, Zubehör u. Badeeinrichtung von sofort oder 1. April 1896 ab zu vermiethen.
(4846) **Conrad Schwartz.**

1 freundl. möbl. Zimmer
ist zu vermiethen. **Araberstraße 3, III**
bei Frau **Lau.** (492)

Ein möbl. Zimmer

mit auch ohne Pension zu vermiethen.
Brückenstr 16, 1 Tr. rechts.

Die 1. Etage

in meinem Hause Schillerstr. Nr. 4 mit allem Zubehör ist zum 1. April zu vermiethen.
H. Thomas jun.

Die II. Etage bestehend aus 6 Zim. Entree, Zubehör in meinem Hause **Breitestr. 20** v. 1. April 1896 z. v. **C. A. Guksch.**

Nachstehende Nummern der „Thorner Zeitung“ von 1895 Nr. 91, 92, 93, 95, 96 kauft zurück Die Expedition.

Kirchliche Nachrichten.

Evang. luth. Kirche.
Freitag, den 14. Februar 1896.
Keine Abendstunde.
Herr Superintendent Rehm.

Synagogale Nachrichten.

Freitag: Abendandacht 4¾ Uhr.
Sonnabend, 15. Februar, Vorm. 10½ Uhr: Predigt des Herrn Rabbiner Dr. Rosenberg.

Hierzu: Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung" in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

2. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Februar 1896. — 3. Tag Vormittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

70 106 69 282 328 53 422 (500) 82 525 767 801 49 **1**172 269 305 24 419 535 657 804 909 51 72 **2**040 (150) 122 467 73 92 640 **3**033 582 608 12 737 52 72 82 861 92 94 923 54 97 **4**181 284 307 843 **5**269 434 91 610 730 50 830 63 979 **6**057 169 235 74 334 646 728 98 (150) 801 **7**047 52 141 55 211 510 63 73 615 30 37 728 851 56 916 39 67 **8**299 362 99 500 (500) 10 11 31 624 77 766 802 27 97 976 **9**007 45 54 236 553 20 766 884

10084 152 234 36 306 98 413 814 99 990 **11**044 97 178 351 85 470 592 630 61 859 928 **12**015 110 43 307 554 886 93 (150) **13**017 207 389 (150) 472 871 **14**352 64 926 **15**174 308 478 525 78 682 891 951 58 94 **16**120 97 239 370 414 37 52 709 21 806 952 **17**058 106 45 202 66 356 93 597 618 749 95 887 **18**107 731 63 916 **19**029 92 194 248 56 420 548 (500) 88 654 827 78 905

20222 420 609 65 **21**110 40 204 569 660 733 802 **22**062 75 284 319 441 771 840 41 48 946 64 **23**050 164 247 348 49 67 519 600 3 792 849 **24**051 246 61 74 552 62 775 803 **25**253 324 41 (150) 49 712 903 57 58 **26**166 219 312 44 530 600 55 848 946 66 **27**040 62 108 373 466 865 **28**077 826 973 **29**033 73 147 227 60 351 553 95 869 77 80

30044 388 97 420 552 80 682 966 (200) **31**017 58 61 208 307 440 54 81 634 984 (3000) **32**008 177 208 319 40 475 80 782 888 **33**056 142 293 607 75 724 43 950 65 **34**051 191 237 354 432 674 710 861 **35**232 50 400 561 738 94 904 56 60 63 (150) **36**005 288 309 78 663 727 875 76 (1500) **37**380 463 645 769 819 48 966 79 94 **38**044 121 297 465 558 605 18 32 711 971 **39**053 248 344 507 10 75 777 801

40076 244 369 (150) 93 908 41 **41**001 34 69 (150) 387 414 54 507 38 75 86 (300) 634 882 958 **42**066 151 210 83 346 501 697 707 903 **43**212 316 482 511 756 (500) 800 45 **44**002 373 925 75 **45**041 198 368 419 616 94 795 (500) 876 988 **46**044 111 14 37 304 30 439 592 720 87 (150) 846 **47**265 330 91 402 555 67 660 **48**020 206 36 67 440 77 547 67 90 743 87 855 **49**056 142 75 253 497 758 854 959

50050 113 325 549 735 **51**047 124 291 324 403 11 555 615 52 77 832 977 **52**041 100 200 (200) 601 45 727 814 99 **53**016 83 127 247 322 34 538 636 83 736 828 35 70 93 936 **54**028 54 58 96 115 65 (500) 85 97 (150) 557 65 824 71 993 **55**025 87 224 548 65 99 765 803 976 **56**025 118 90 572 729 876 989 **57**094 304 81 428 572 657 871 **58**636 **59**001 179 229 544 717 (150) 762 842

60040 126 72 352 605 **61**024 288 466 81 645 777 994 **62**101 39 53 513 23 (150) 601 95 98 854 57 93 **63**039 120 24 249 445 880 (150) 989 **64**001 36 248 80 321 467 747 852 **65**034 115 257 336 63 412 545 710 941 91 **66**066 140 64 246 50 470 672 731 867 **67**116 204 317 67 533 69 601 75 739 94 913 29 **68**104 213 16 309 57 508 38 62 (300) 96 715 972 **69**264 97 315 35 71 88 586 669 758 812 43 57

70190 295 362 441 562 605 836 **71**011 77 243 655 853 **72**015 58 110 264 423 549 605 828 906 13 74 **73**078 151 96 203 469 536 679 **74**035 93 723 89 825 40 906 28 34 **75**285 533 (150) 70 622 98 803 971 (150) **76**328 771 854 967 **77**020 48 125 67 311 444 92 538 **78**102 52 289 330 31 76 434 36 70 500 34 41 99 706 83 840 **79**062 130 324 540 42 65 95 752 98 841 42 76 (150) 910 28

80126 219 96 309 35 442 525 687 798 840 962 82 **81**056 364 504 628 35 (150) 72 942 83 **82**038 136 71 323 56 (150) 418 511 59 77 693 749 94 983 **83**085 167 207 33 49 327 97 446 646 87 769 813 89 926 **84**123 60 63 527 88 618 38 823 967 **85**253 808 **86**071 129 52 75 96 399 454 (150) 630 (150) 816 45 91 (150) **87**021 401 512 44 647 765 819 26 972 **88**046 227 80 378 417 89 93 505 95 (300) 674 809 (200) 98 **89**184 283 303 440 526 622 712 32 907 (**10 000**) 16

90363 84 617 859 65 971 **91**097 125 463 93 512 634 968 **92**165 511 (150) 40 738 67 91 **93**004 149 233 378 567 (150) 69 621 47 801 **94**121 38 229 325 514 795 865 929 80 **95**091 167 373 456 566 95 607 783 928 42 55 **96**087 115 266 349 50 87 450 503 23 610 72 750 51 909 52 65 (150) **97**049 115 46 310 483 92 580 757 (300) 813 67 954 **98**011 34 (200) 104 60 84 (200) 249 406 89 524 88 96 629 (200) 850 971 **99**086 156 245 319 544 600 52 813 35 52 943 88

100116 382 433 527 859 **101**025 195 222 24 383 799 908 **102**681 802 28 942 **103**131 228 413 23 26 553 786 808 **104**038 72 108 20 255 344 55 437 552 70 743 806 54 56 60 96 **105**271 78 353 501 846 93 **106**006 20 23 252 356 624 792 845 937 84 **107**041 140 294 377 544 804 **108**038 193 549 603 65 82 911 **109**060 169 240 331 754 71 861 967

110004 38 65 112 212 311 402 44 501 42 99 619 **111**000 71 311 519 29 33 49 993 **112**007 32 35 179 254 399 445 64 597 645 77 90 **113**287 89 304 504 21 688 739 848 53 95 **114**131 287 342 68 494 563 707 820 23 945 **115**010 329 448 646 54 711 94 **116**242 318 437 74 532 879 **117**103 318 81 724 49 855 972 **118**007 8 143 (200) 83 267 371 408 68 (150) 500 854 **119**070 99 432 530 70 695 767 61 966

120024 110 258 92 342 535 664 78 96 703 961 86 **121**040 134 454 704 20 939 **122**025 54 296 307 420 747 60 (200) 845 55 95 **123**114 35 41 51 61 76 429 88 595 854 915 21 **124**125 344 56 561 760 987 88 **125**139 208 71 498 532 718 802 934 35 **126**123 370 822 939 40 50 **127**072 166 292 340 462 593 97 611 756 802 23 **128**122 211 45 (200) 327 38 40 (150) 67 (150) 481 (150) 505 93 789 (150) 879 **129**228 (500) 34 322 764 813

130019 256 (200) 97 317 485 575 810 938 **131**016 35 132 428 598 620 (1500) 32 745 **132**019 198 393 522 634 (200) **133**061 111 307 400 19 (150) 746 (3000) 810 903 61 **134**061 92 365 526 60 75 653 79 **135**156 587 706 980 **136**115 215 454 501 63 **137**248 66 381 403 521 59 871 **138**070 110 331 434 919 86 90 (200) **139**032 43 90 198 220 67 (200) 70 88 92 453 671 95 (200) 751 876 940 44 75

140028 37 456 887 **141**210 (150) 422 90 662 748 (150) 925 66 **142**133 34 (150) 381 88 480 752 902 20 **143**119 669 87 760 879 901 54 **144**214 336 500 715 99 813 901 34 **145**103 215 243 513 (1500) 659 82 773 802 62 **146**056 404 40 539 45 829 **147**012 141 51 274 412 517 606 72 779 96 **148**032 (300) 225 396 410 85 517 61 635 60 989 99 **449**046 100 504 20 733

150012 19 48 102 76 244 383 442 738 87 841 **151**218 (150) 481 83 98 548 95 (300) 632 805 90 953 **152**108 40 221 60 445 626 772 854 985 **153**190 94 234 327 421 94 766 846 81 **154**057 415 522 45 62 672 782 841 65 80 **155**156 312 548 681 766 972 (500) 84 **156**134 225 557 639 76 **157**129 203 50 434 (150) 513 771 98 819 23 49 926 63 **158**205 94 343 593 887 963 **159**223 32 312 39 550 83 94 634 744 89 95 841 956

160014 37 86 231 323 485 502 643 744 46 807 (150) **161**126 34 62 80 354 417 557 (150) 665 66 **162**002 125 239 625 52 74 75 **163**071 73 84 111 35 203 24 687 95 908 **164**052 88 92 285 (150) 389 403 83 92 620 (150) 735 54 76 854 **165**044 64 84 211 12 448 56 76 687 98 904 **166**233 358 67 76 535 608 761 837 68 **167**001 287 352 55 462 532 916 37 **168**037 66 (150) 185 439 46 718 **169**011 220 349 413 99 666 892 952 89

170015 24 266 431 53 89 542 752 829 **171**155 305 98 (300) 674 730 914 75 **172**005 15 25 92 151 244 48 56 83 559 75 98 939 **173**105 200 95 349 668 743 84 864 **174**068 556 693 725 63 802 73 920 **175**343 676 (**30000**) 866 960 97 **176**078 121 321 584 636 67 803 22 74 **177**080 245 74 81 506 63 747 906 38 **178**449 73 536 688 856 907 **179**026 167 76 294 344 47 420 (150) 827

180135 222 53 67 324 56 617 71 818 37 954 **181**132 273 322 711 68 953 63 **182**008 152 250 309 24 70 670 89 814 908 **183**026 65 133 217 504 23 40 719 **184**294 97 366 919 20 **185**037 127 92 238 301 431 670 787 88 849 900 **186**021 94 128 33 244 82 344 80 675 **187**110 11 386 474 519 76 98 625 811 35 **188**155 61 77 462 543 600 22 35 755 **189**423 956 76 80

190058 108 49 (500) 230 648 761 906 16 84 **191**044 82 199 204 343 66 779 952 53 **192**060 301 431 52 72 84 681 85 781 937 **193**011 (500) 143 215 44 53 426 564 680 757 896 927 **194**017 198 227 57 76 400 519 848 **195**214 303 83 431 501 852 61 968 **196**081 105 249 330 450 622 68 764 66 822 **197**003 126 29 30 69 279 344 407 44 70 568 657 **198**172 683 700 15 896 999 **199**100 54 212 40 371 476 544 680

200249 309 596 825 900 **201**085 190 387 524 91 623 869 920 33 99 **202**103 79 259 79 316 707 24 804 933 35 83 **203**090 481 92 544 600 739 51 862 94 904 **204**178 238 409 617 19 44 49 916 **205**062 292 (300) 419 543 626 733 892 93 908 **206**057 215 39 (150) 59 85 344 644 90 793 814 934 **207**057 207 375 622 (150) 49 781 869 78 **208**086 117 355 424 25 75 511 14 870 946 (150) **209**116 25 274 97 364 525 43 67 800 75

210115 58 269 353 67 (300) 70 571 627 79 716 83 802 59 72 976 **211**259 88 455 99 547 725 937 **212**332 72 434 823 24 986 **213**201 24 45 313 28 82 651 57 745 **214**052 93 355 90 470 616 (200) 738 873 (150) 80 84 **215**035 342 461 552 94 672 99 714 22 42 869 **216**096 116 353 95 414 506 869 **217**008 11 343 418 573 634 79 758 **218**091 105 606 812 (150) 70 (150) **219**225 26 29 364 484 628 59 782 805 28 34

220073 88 194 236 433 70 509 650 65 794 822 990 **221**042 122 234 496 634 63 709 962 **222**005 81 349 67 550 656 747 843 957 **223**305 433 505 16 835 **224**082 311 26 40 455 86 (200) 515 81 721 32 84 825 42 48 55 999 **225**066 192 201 63 381 468

2. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 12. Februar 1896. — 3. Tag Nachmittag.
Nur die Gewinne über 110 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

116 213 379 427 42 589 694 944 **1**956 72 151 265 301 468 514 32 834 918 52 **2**045 128 58 320 462 64 (150) 642 72 95 (150) 742 (1500) 823 969 **3**024 302 776 840 48 929 38 **4**041 78 374 (150) 458 799 874 965 **5**089 137 312 18 466 92 622 (150) 739 68 886 **6**005 10 126 232 81 82 411 76 548 70 81 83 834 **7**184 382 503 93 979 **8**012 17 311 453 657 703 58 76 **9**086 100 208 54 83 99 317 417 39 (150) 903

10 258 359 97 440 58 684 810 **11** 138 68 211 319 491 519 32 72 **12** 083 192 266 559 776 736 859 **13** 021 201 61 65 398 422 505 62 658 (150) 70 815 **14** 073 132 228 348 428 58 786 849 77 98 931 52 **15** 100 52 247 50 (150) 328 45 (150) 78 543 633 64 **16** 089 209 74 436 76 529 782 816 91 **17** 014 135 (150) 378 (500) 630 (200) 69 70 900 74 **18** 074 150 462 99 **19** 039 155 92 475 86 97 509 (150) 81 738 73 805 913 83

20 657 767 815 984 **21** 103 85 254 497 500 24 35 672 760 815 978 **22** 109 215 439 612 48 737 52 **23** 016 32 254 (500) 69 361 93 431 652 735 907 **24** 009 47 48 59 183 254 430 41 625 717 **25** 014 23 251 663 817 (300) 22 46 **26** 024 55 211 22 325 49 58 97 539 781 898 988 **27** 163 208 49 705 44 84 939 49 78 **28** 153 64 334 476 554 702 20 843 51 73 **29** 024 53 69 154 332 437 71 573 737 832 89

30015 199 266 497 524 606 784 960 **31** 174 210 357 676 98 806 **32** 049 94 126 66 215 30 43 48 372 **33** 333 427 813 968 **34** 027 399 486 521 34 706 62 74 974 **35** 080 112 506 636 72 887 973 81 **36** 298 418 585 89 991 **37** 001 307 52 433 38 584 713 830 988 **38** 267 566 70 888 **39** 003 79 106 537 628 66 776 78 924

40 066 146 548 (200) 854 906 62 **41** 016 91 289 305 7 15 622 773 854 933 49 **42** 064 68 121 40 230 (300) 420 550 87 **43** 004 77 125 26 262 363 484 505 49 981 **44** 023 115 256 84 342 43 407 21 51 572 76 757 70 **45** 214 17 328 450 65 86 540 56 607 (150) 15 792 850 928 81 **46** 067 218 43 390 491 554 628 42 56 950 52 **47** 334 421 500 702 892 **48** 117 266 405 509 **49** 034 262 412 44 606 53 944

50 070 478 568 906 **51** 008 11 56 105 43 392 634 794 **52** 170 215 30 309 686 **53** 184 223 75 478 730 **54** 015 79 200 418 575 768 811 36 **55** 016 28 85 270 376 470 509 61 855 991 **56** 051 113 24 33 41 (150) 65 582 704 6 54 **57** 047 83 105 41 225 65 302 89 433 528 739 84 **58** 104 613 32 740 801 921 68 **59** 013 33 132 89 691 710 29 926 76

60 162 238 389 500 736 43 66 927 **61** 417 88 701 885 **62** 073 196 390 415 63 (200) 522 28 30 628 920 **63** 374 419 639 706 16 838 971 **64** 044 76 (150) 167 284 535 42 965 **65** 203 72 492 630 721 821 86 **66** 002 65 79 482 500 71 72 (150) 670 802 11 12 **67** 114 399 593 623 939 **68** 074 191 259 332 (200) 683 95 733 35 903 9 36 83 **69** 125 56 326 85 543 606 701

70 026 241 575 610 93 721 917 (300) 67 91 **71** 435 571 728 899 922 97 **72** 167 266 462 538 901 **73** 007 15 173 441 (150) 97 560 616 802 926 **74** 012 529 785 **75** 006 204 386 473 81 602 851 64 91 995 **76** 057 142 54 204 38 68 474 896 942 52 83 **77** 150 52 89 271 652 98 815 989 90 **78** 774 925 46 86 **79** 058 104 266 380 404 774 853 964

80 007 210 346 486 638 714 16 45 992 **81** 268 403 9 81 (200) 83 704 65 950 **82** 166 85 287 441 574 642 57 774 88 867 **83** 083 108 64 443 582 639 86 **84** 095 164 316 571 688 737 800 46 901 **85** 119 287 330 444 513 16 81 98 678 (1500) 707 965 **86** 043 51 77 189 210 323 501 23 832 34 77 999 **87** 095 529 65 87 660 818 931 **88** 319 644 50 703 31 95 98 994 **89** 109 223 91 (200) 497 520 867 974

90 010 (150) 129 501 34 600 30 75 826 36 **91** 003 122 26 30 265 319 511 602 900 24 **92** 155 80 243 55 329 67 628 706 926 85 **93** 980 83 **94** 034 144 295 362 616 912 **95** 049 201 15 97 635 768 **96** 197 203 468 93 550 629 871 986 **97** 125 275 99 315 64 631 858 935 **98** 185 268 307 11 19 31 516 72 613 27 976 92 **99** 003 173 236 38 396 404 83 98 580 629 788 870 961

100 005 383 434 35 69 506 35 831 81 999 **101** 142 268 99 306 594 792 827 911 48 **102** 011 382 955 **103** 022 57 244 430 59 627 42 85 715 872 914 **104** 440 540 669 760 930 **105** 156 (200) 85 250 66 807 503 59 602 7 792 868 69 **106** 096 418 48 548 85 657 66 723 55 838 75 964 **107** 087 153 77 92 541 72 82 (150) 796 822 **108** 008 12 213 302 416 532 57 635 (150) 64 890 999 **109** 339 407 590 705

110 005 47 129 82 213 46 48 309 55 78 410 745 70 838 48 (150) 992 **111** 165 285 398 586 769 90 834 915 (150) **112** 192 243 628 880 **113** 027 278 451 80 591 763 87 941 **114** 017 129 61 265 408 83 688 849 958 73 **115** 027 74 282 350 419 20 508 71 645 710 **116** 025 134 569 (200) 623 878 910 67 **117** 022 122 287 370 521 26 729 834 49 **118** 177 (150) 86 208 47 459 610 13 98 738 93 **119** 106 (150) 353 418 23 614 711 (500) 917

120 013 29 34 173 426 520 628 39 (150) 700 838 **121** 165 377 91 403 599 692 842 71 978 **122** 060 (200) 164 271 390 427 93 805 **123** 284 537 628 848 946 (150) 74 **124** 043 98 298 325 42 88 586 806 **125** 055 313 77 470 590 687 95 976 96 **126** 543 62 66 618 759 **127** 108 13 293 402 501 60 683 98 804 35 930 96 **128** 026 27 76 523 (300) 610 853 **129** 114 202 84 93 97 (150) 438 676 712 844 46

130 249 456 65 76 514 620 38 803 959 **131** 150 71 465 96 581 773 844 57 **132** 035 80 171 271 329 **133** 116 84 303 459 552 59 794 **134** 145 205 27 372 440 567 627 709 92 909 73 **135** 132 496 533 604 21 67 98 841 **136** 146 401 567 623 896 935 **137** 050 71 209 50 371 80 445 519 50 92 **138** 026 93 213 44 61 (5000) 415 523 69 633 706 (150) 35 72 (150) 85 929 37 **139** 253 386 469 586 732

140 143 (150) 224 389 618 720 23 968 **141** 004 88 124 93 331 521 55 716 72 83 943 **142** 140 57 249 382 496 677 723 826 69 83 927 76 **143** 161 97 99 503 88 727 61 67 (150) 824 **144** 156 96 233 99 483 644 719 57 890 954 **145** 003 254 63 320 527 703 59 891 938 **146** 150 80 303 513 30 38 704 40 900 78 **147** 295 384 705 70 **148** 232 548 854 80 944 **149** 020 53 436 552 609 903 65 99

150 279 618 21 **151** 219 21 313 579 708 45 95 850 **152** 048 101 45 207 37 332 500 86 628 748 842 942 73 82 **153** 025 124 37 277 334 98 (150) 608 23 713 32 99 827 **154** 021 120 80 231 (150) 356 866 919 73 83 **155** 376 89 473 623 93 820 55 **156** 042 126 29 82 99 332 38 98 453 573 768 923 46 **157** 057 (150) 73 164 72 298 572 701 17 834 64 73 915 **158** 044 158 75 509 770 829 **159** 149 328 34 585 604 20 64 794 954

160 190 372 574 78 740 90 975 **161** 279 368 88 462 590 693 747 69 **162** 068 309 599 623 807 **163** 042 66 113 276 341 558 981 91 **164** 204 8 53 426 28 762 843 981 **165** 073 98 163 66 69 75 319 439 75 528 68 720 74 **166** 007 141 222 77 455 577 658 707 23 867 933 49 (200) 77 **167** 012 475 553 616 60 710 25 84 **168** 181 614 731 978 **169** 161 (200) 219 32 375 84 422 94 526 (150) 714 61 64 858 (150)

170 092 111 541 805 15 77 92 97 972 **171** 058 210 331 457 667 758 854 98 **172** 225 920 44 **173** 158 87 328 82 99 558 758 71 855 915 **174** 078 84 123 226 313 576 84 823 40 82 944 **175** 038 197 356 404 545 629 765 802 32 999 **176** 437 80 968 76 **177** 598 652 702 835 54 92 941 80 **178** 059 74 478 641 717 **179** 426 75 560 85 687 99 730 842 913

180 033 264 341 488 570 804 79 926 **181** 046 210 401 53 60 (150) 638 749 **182** 002 212 (200) 313 68 469 99 558 780 **183** 412 671 959 **184** 136 240 373 462 728 91 853 972 **185** 020 222 356 426 663 **186** 273 314 18 542 724 924 26 (200) 60 **187** 005 260 553 897 **188** 016 325 26 402 501 6 37 956 86 **189** 058 229 36 347 689 831 931

190 122 472 501 63 778 (150) 933 986 **191** 201 373 434 503 35 614 48 88 96 99 758 **192** 295 349 62 486 566 83 757 63 842 46 **193** 044 88 172 74 204 440 591 813 991 **194** 024 145 185 436 511 67 764 825 40 998 **195** 030 71 95 171 265 435 48 99 510 628 714 813 86 **196** 131 43 230 692 96 730 865 90 **197** 059 104 214 55 477 566 89 **198** 101 86 429 51 61 68 513 807 (150) 948 **199** 014 176 234 411 762 73

200 121 55 66 243 98 477 647 774 852 81 976 **201** 208 95 411 65 88 505 32 872 945 90 **202** 071 80 283 437 634 95 759 **203** 163 374 450 72 75 88 97 572 637 891 **204** 245 502 6 645 60 796 809 913 31 68 **205** 077 283 350 450 94 529 924 **206** 123 321 406 601 49 747 805 904 67 **207** 025 194 227 504 782 926 **208** 054 71 435 632 77 836 98 941 95 **209** 284 507 50 626 53 (150) 86 749 926

210 117 286 94 98 506 615 843 47 919 **211** 042 84 108 55 346 668 86 762 **212** 041 45 124 300 974 **213** 211 61 66 516 74 870 76 (200) 968 **214** 030 402 10 29 559 **215** 261 74 521 40 74 756 888 937 41 **216** 134 68 223 383 551 815 35 961 **217** 045 104 44 **218** 252 358 573 638 95 732 825 42 993 95 **219** 475 521 649 887 921

220 099 415 92 890 961 **221** 002 58 70 91 158 231 59 441 753 54 899 927 **222** 376 507 **223** 095 131 91 224 362 671 785 948 52 85 **224** 126 280 348 524 58 707 67 920 **225** 400 79 518

Die nächste Ziehung beginnt am 16. März 1896.